

Ber. Grandt. von Elberts.

DIE KUNST FÜR ALLE

53-JAHR
1927/1928



HEFT:
ACHT
MAI



MONATSHEFTE FUER MODERNE
MALEREI PLASTIK GRAPHIK



F. BRUCKMANN · A · G

INHALT DIESES HEFTES:

Berliner Secession (Br. E. Werner)
Dürer und das klassische Altertum
Künstlerbund-Ausstellung im Kunstverein Han-
nover (Joh. Frerking)
Skulptur und Motiv (O. Schürer)

Neue Kunsliteratur
Sonderbeilagen:
Georg Schrimpf, Landschaft (Farbendruck)
Josef Thorak, Mädchen
Georg Kolbe, Herabschreitende (Mattdrucke)

DIE MYSTIK

IN DER FÜLLE IHRER ERSCHEINUNGSFORMEN IN ALLEN ZEITEN UND KULTEN

Von Prof. Dr. GEORG MEHLIS

*

Oktavformat, 244 Seiten in elegantem Ganzleinenband RM. 7.—, steif kartoniert RM. 6.—

Der Verfasser hat die sich gestellte Aufgabe, das Kulturphänomen der Mystik in seiner eigentümlichen Schönheit und Tiefe einem großen Publikum zu übermitteln, in glänzender Weise gelöst. Sprache und Darstellungsart bestimmen das Werk für den gebildeten Laien. Das Neue an dem Werk ist, daß nicht nur Begriff und Wesen der Mystik deutlich gemacht werden, sondern daß ihre ganze Fülle in ihren wesentlichen und entscheidenden Formen an einem überaus reichen Material zu allen Zeiten und bei allen Völkern in ihrer Verquickung mit verwandten Kulturerscheinungen vor dem Leser aufgebaut wird, also im Gegensatz zu der zahlreich vorhandenen Literatur eine das ganze Gebiet umfassende Darstellung gibt.

Gestalt und Gestaltwerdung der Mystik, die Mystik in der feierlichen Schönheit einer religiösen Lehre, in der tief eindringlichen Formung des philosophischen Gedankens und in der sinnlichen Anschaulichkeit und Pracht der künstlerischen Gestaltung, in Dichtung und Malerei sind die Hauptabschnitte der Arbeit; Höhepunkte letzter Geistigkeit bieten die Abschnitte über die hellenistische und die deutsche Mystik.



504,0

VERLAG F. BRUCKMANN A.-G. MÜNCHEN

MÜNCHNER SCHREINER-WERKSTÄTTEN FÜR KUNSTGEWERBE E. G. M. B. H.



KUNSTLERISCHE LEITUNG ARCHITEKT HENRY ACHILLES



VERKAUFSTELLE AB OKTOBER 1927: MÜNCHEN, LUDWIGSTR. 26
ENTWURF · AUSFÜHRUNG UND AUSSTATTUNG KOMPLETTER HAUSER
SPEZIALITÄT: INTARSIENMÖBEL, LACKMÖBEL, GEDIEGENSTE STILMÖBEL

BERLINER SECESSION

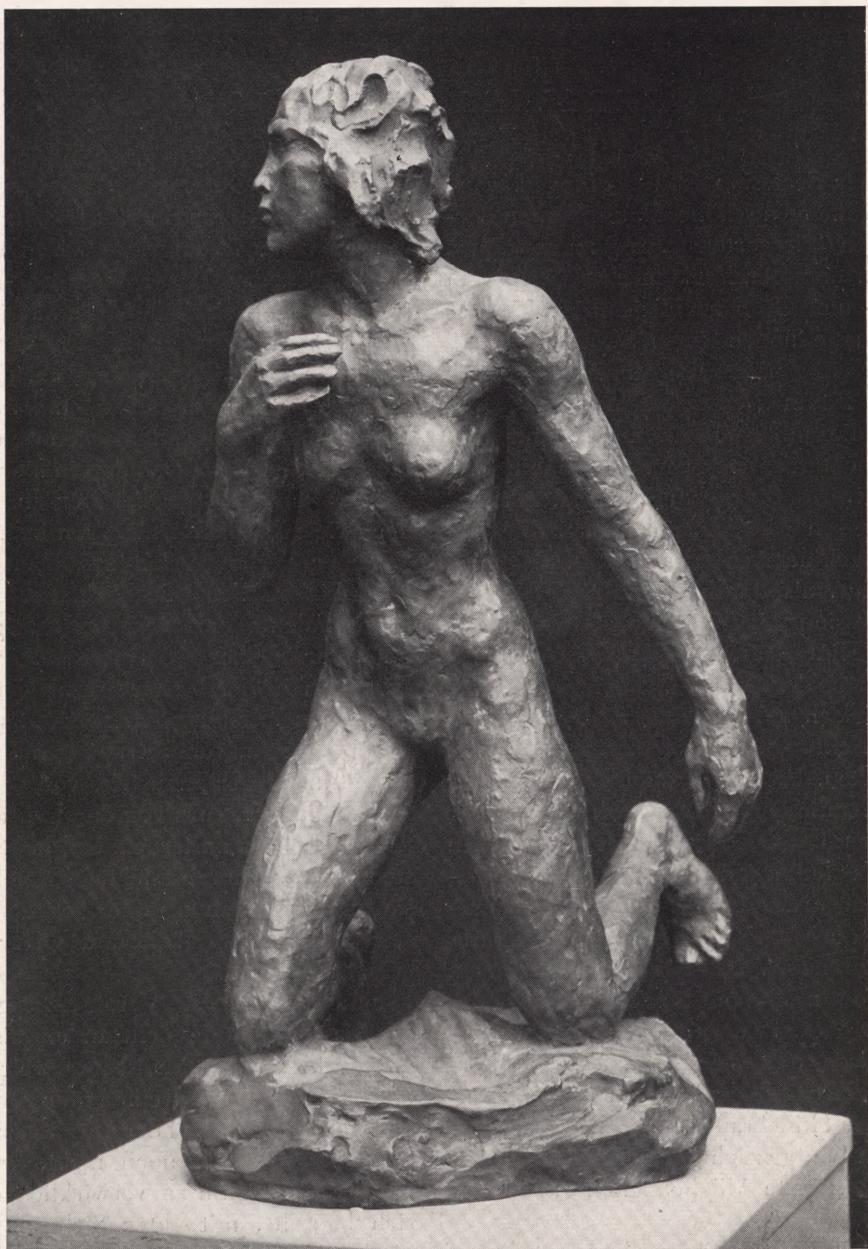
Der Berliner Secession ist es gelungen, nach längeren Mühen ein schönes Haus im alten Berliner Westen (Tiergartenstr. 21 a) zu gewinnen, das sie von dem Architekten Leo Nachtlicht durch An- und Umbau auf geschickte Weise für ihre Ausstellungen eingerichtet hat.

Vor fast dreißig Jahren begann die Secession in kleinen Räumen neben dem Theater des Westens, die unterdessen einem Tanzpalast Platz gemacht haben. Dann folgte ein weit repräsentativeres Haus am Kurfürstendamm, das unterdessen vom Theater am Kurfürstendamm verschluckt worden ist. Schließlich mietete man, als durch Corinth die eigentliche „Secession“ in der Secession erfolgte, Räume im Hinterhaus eines Kurfürstendamm-Gebäudes nahe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Nach weitgehenden Plänen, die sich mit der Errichtung eines Neubaus am Savignyplatz befaßten, hat man nun das Haus in der Tiergartenstraße gepachtet. Nachtlicht, der seinerzeit bereits an der Aufstellung der großen Berliner Ausstellung am Lehrter Bahnhof beteiligt war, hat an der Hauptfront des in den achtziger Jahren erbauten vornehmen alten Hauses nicht viel verändert. Der neue Oberlichtsaal an der Rückfront mußte mit Rücksicht auf die Bewohner der oberen Etage niedrig gehalten werden. Ein klares und übersichtliches neues Portal mit Glasarchitektur bildet den Haupteingang von der Hildebrandstraße. Die Lichtverhältnisse sind ausgezeichnet. Intime und große Räume bieten gute Möglichkeiten für Bilder jeder Art.

Die Secession weist in ihrem Vorwort darauf hin, daß sie der Hort der Besten aus allen Lagern sein will. Keine Stätte für altbewährte Namen, sondern die Erhaltung des künstlerischen Gewissens, „auch der abgeklärtesten Künstler in dauernder Selbstzucht und Lebendigkeit“. Das ist ein schönes Programm, und es wird sich darum handeln, wie weit die Leiter der Künstlervereinigung es verstehen, diese Ideen in die Praxis umzusetzen und sie gleichzeitig für die Besucher wirksam und lebendig zu machen. Ein neues Haus dieser Art, wie Berlin kein zweites hat, verpflichtet. Ausstellungen wie die der Secession in den letzten Jahren, sind nett. Das

Haus und die Gegenwart erfordern mehr. Eine Frühjahrs- und eine Herbstausstellung jedes Jahr werden weder in der Lage sein, das Publikum auf die Dauer zu interessieren, noch — und das ist geplant — einen Mittelpunkt im Berliner Kunstleben auszumachen. Man wird Gesichtspunkte in die Unternehmungen bringen müssen. Man wird Sonderausstellungen veranstalten, in denen die deutsche Kunst einen repräsentativen Ausdruck findet, oder in denen hier und da Bilder des Auslandes gezeigt werden. Es gibt da noch viele Möglichkeiten. Man kann Bilder der Gründer der Secession ausstellen und damit einen historischen Rückblick geben. Man wird junge Talente der Gegenwart zeigen müssen und zwar in einer viel umfassenderen Weise als dies etwa in der Veranstaltung der deutschen Kunstgemeinschaft geschehen ist. Es wird jedenfalls nötig sein, von den wirtschaftlichen Veranstaltungen der Industrie, von den tüchtigen Kunsthändlern, kurz von den Leuten des praktischen Lebens zu lernen, daß heute eine Ausstellung nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn sie mit Anspannung aller Mittel, mit äußerster Gewissenhaftigkeit und vieler Mühe angelegt ist.

Die diesjährige erste Veranstaltung kann man aus diesem Grunde nicht anders als ein Provisorium betrachten. Sie ist zwar reichhaltig und bunt. Man hat eine Reihe guter Namen hinzugezogen, die nicht auf der Mitgliederliste stehen. Sie genügt jedoch noch nicht, das eingangs fixierte Programm zu verwirklichen. Man hat sich bemüht, mit guter Sichtung und energischem Ausschluß überflüssiger Bilder die Werke der Mitglieder zu zeigen. Der Besucher findet die bekannten Namen wieder: Charlotte Behrend, Leo v. König, Erich Büttner, Philipp Franck, Willy Jaeckel, Eugen Spiro usw. Daneben Gäste wie Karl Hofer, Otto Dix, Max Pechstein. Von Dix trifft man auf das Porträt des Dichters Däubler, eines der eindrucksvollsten Gemälde der Veranstaltung, das durch die Porträt-Ausstellung im Reichstag bereits bekannt ist. Es ist ein außerordentliches Bild, und wenn es auch nicht über die Wärme verfügt, die Däubler ausstrahlt, so zeigt es nicht nur eine unendliche feine Beobachtung, sondern eine weit-



GEORG KOLBE. NAJADE

Berliner Secession

gehende Erkenntnis von der Persönlichkeit und dem Wesen des Dichters.

Wilhelm Schmid zeigt eine italienische Stadt, die, wärmer als es sonst die Art dieses Malers ist, Stille und Klarheit ausströmt. Daneben treten seine feinen und sorgfältig beobachteten Blumenstillleben hervor. Von Max Beckmann

stammt ein wirkungsvolles Selbstbildnis, höchst lebendig in der Schwarz-Weiß-Wirkung, ein wenig dem Plakatstil nahe kommend. Magnus Zeller hat mit seinem „Redaktionsschluß“ den Versuch gemacht, ein Bild aus der Welt des Zeitungsbetriebes zu malen. In seiner Phantasie gibt das Bild eine höhere Realität wieder.



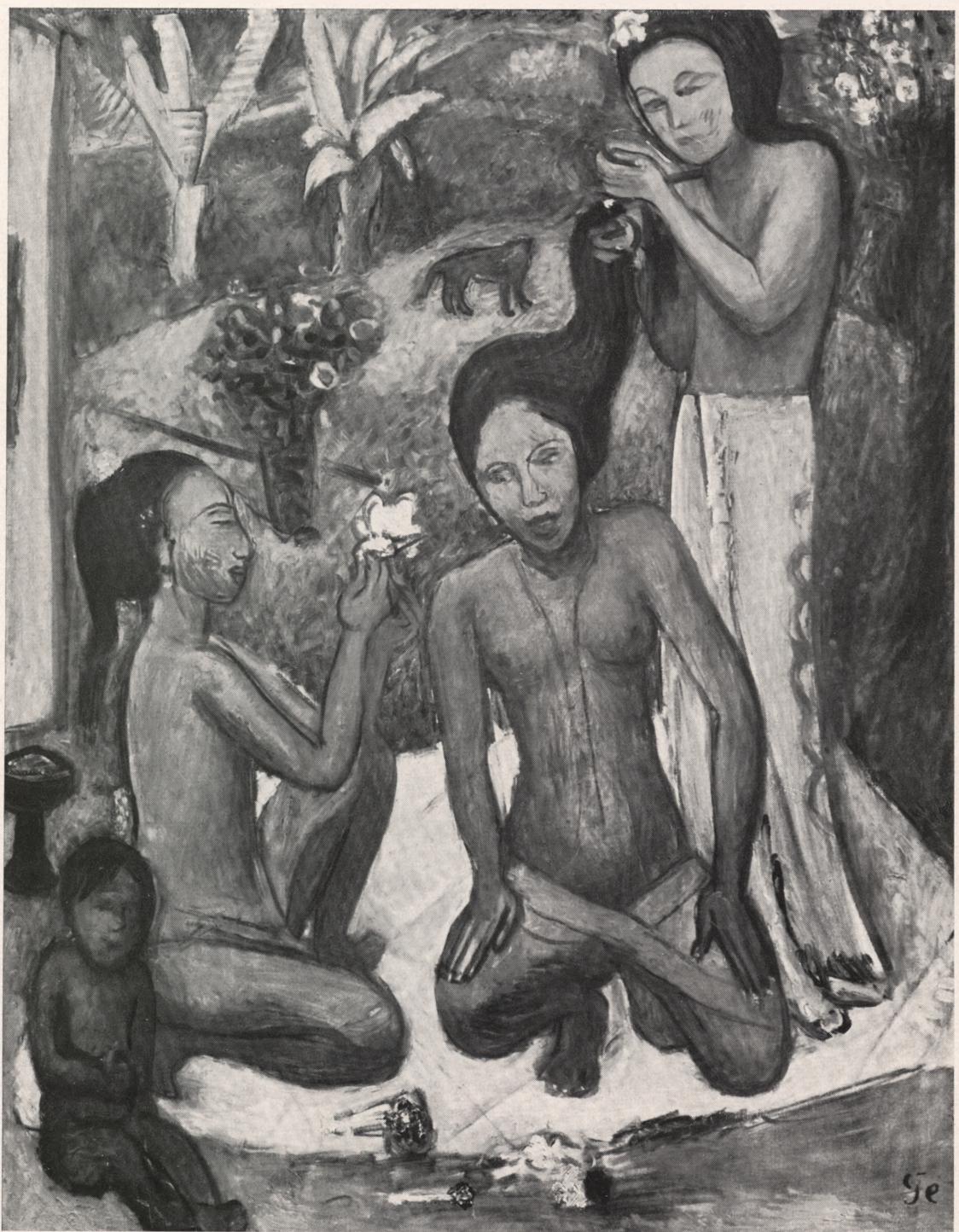
MAX PECHSTEIN
NORDSEESTURM



RUDOLF LEVY. STILLEBEN
Berliner Secession

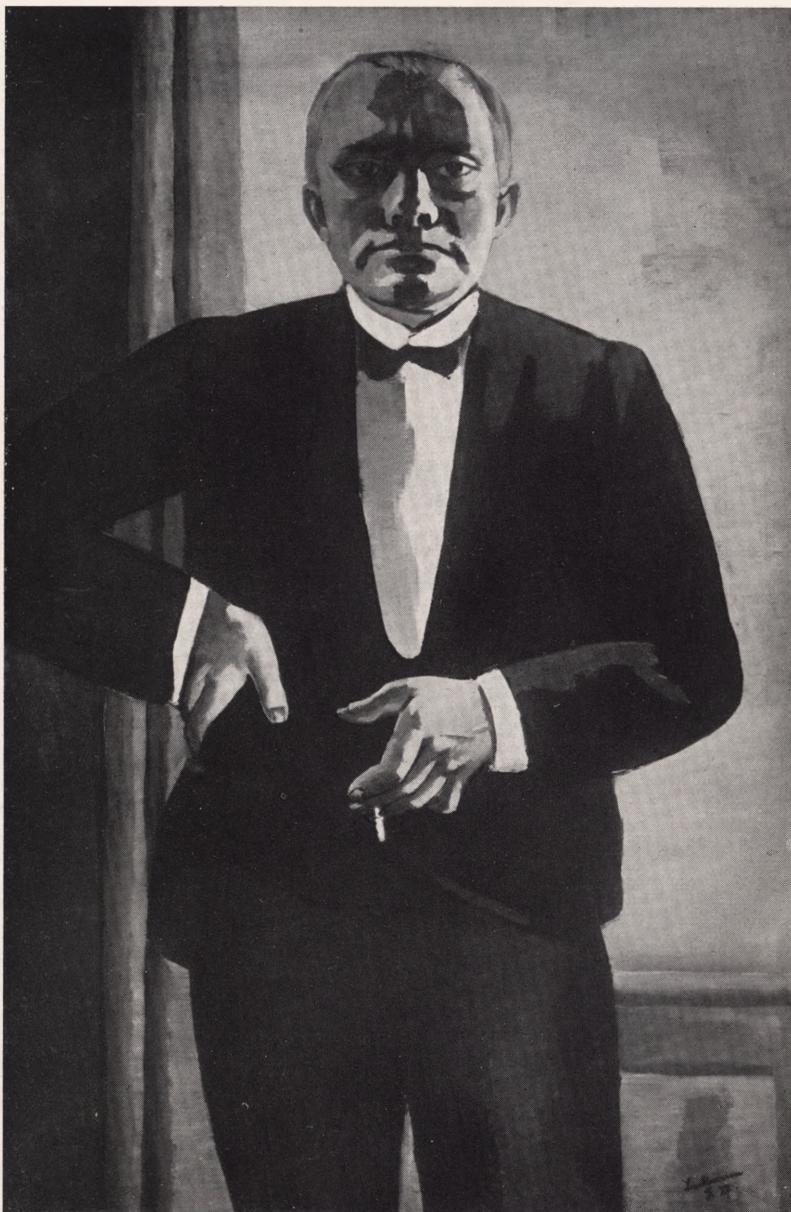
In einem Durchgang hängen zwei Bilder Paul Klees, die die Melodik lyrischer Gedichte haben. Das eine mit dunklem Lila-Grund, roter Mondsichel, gelbem großäugigem Kopf und violetter Vase zaubert ein nächtliches Märchen in rührender Einfachheit hin. Der, ach so begabte, Bruno Krauskopf beweist sein starkes Talent wiederum in einigen Gemälden. Nur daß die Freude getrübt wird, wenn man überall die Flüchtigkeit der Arbeitsweise merkt. George Groß hat ein spanisches Mädchen mit den feuchten Augen eines Hündchens ausgestellt, das mehr Leben atmet als seine sonstigen etwas erstarrten Bilder. Ein Unbekannter, Franz Lenk, zeigt mit einem Häuserbild, daß er etwas kann und er verspricht viel, wenn es ihm gelingt, die „sachliche“ Periode zu überwinden. Von Alfred Par-

tikel zwei feine und klare Landschaften. Von E. R. Weiß eine Gliederpuppe mit den kultivierten Tönen eines Delfter Malers. Von Gowell eine Dorfkirche, die den Künstler auf neuen Wegen zeigt. Rudolf Levy ist drauf und dran in pariserischen Methoden seine Begabung zur Erstarrung zu bringen und Rudolf Jacobi, von dem man vor kurzem eine Gesamtausstellung sah, marschiert auf einem ähnlichen Pflaster. Man kann auch heute noch in Paris etwas lernen, aber man darf nie vergessen, daß die Welt sich gedreht hat und daß die Quellen des neuen Kunstschaffens nun zufällig einmal in Deutschland fließen. Stärkster Eindruck ist auch diesmal Karl Hofer. Seine Landschaft mit ihrer bewußt einfachen klaren Farbigkeit baut wie jedes große Kunst-



ROBERT GENIN. MÄDCHEN IM FREIEN

Berliner Secession



MAX BECKMANN. SELBSTBILDNIS

Mit Genehmigung der Galerie J. B. Neumann, München, und A. Flechtheim, Berlin

werk ein Stück Kosmos auf eigene Art neu auf. Die Provinz, die er umspannt, mag klein sein, sie mag zuweilen ein wenig kühl anmuten, aber sie besitzt Festigkeit und Eigenleben in sich selbst, und das ist alles.

Auch die Plastik ist reich vertreten. Von Kurt Edzard ein feiner atmender Mädchenkopf, von

Georg Kolbe eine Kniende mit der selbstverständlichen Anmut, die diesen Künstler auszeichnet. Daneben Thorak, Albiker, Lederer und die Sintenis.

Die Ausstellung wurde durch den preußischen Kultusminister in Gegenwart einer Reihe bekannter Persönlichkeiten eröffnet. Neben den



KURT EDZARD. FRÄULEIN B.
Berliner Secession

sonstigen Preisstiftungen von privater Seite hatte das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zwei Preise von je 2000 Mark für die besten Arbeiten der Malerei und Plastik zur Verfügung gestellt.

Man muß der Secession das Beste wünschen.

Sie hat es gewiß nicht leicht. Die Erhaltung eines solchen Hauses erfordert große Bemühungen. Aber man kann die Hoffnung in die Vereinigung setzen, daß aus der großen Schar recht tüchtiger Kräfte, die dort vereint sind, eine lebendige Wirksamkeit erwächst. B. E. Werner



CHARLOTTE BEREND-CORINTH. DIE HÄNGEMATTE
Berliner Secession

DÜRER UND DAS KLASSISCHE ALTERTUM

Als Ausgangspunkt dient Dürer immer seine Verehrung für die Kunst und Weisheit des klassischen Altertums, seine Klage um deren Untergang und seine Achtung vor den neuen Bestrebungen der Italiener. In der Widmung seiner Meßkunst an Pirkheimer heißt es: „In was Ehren und Würden aber diese Kunst bei den Griechen und Römern gewesen ist, zeigen die alten Bücher genügsam an; wiewohl sie in der Folge gar verloren und über tausend Jahre verborgen gewesen und erst vor zweihundert

Jahren wieder durch die Welschen an den Tag gebracht worden ist“ — oder wie es in der Proportionslehre einmal heißt: vor anderthalbtausend Jahren. Man sieht, daß Dürer die neue Blüte der Kunst an die Epoche der Renaissance knüpft. In der Vorrede zu seinem Proportionswerk soll nach seinem ausdrücklichen Wunsche hervorgehoben werden, „daß er die Welschen sehr lobe in ihren nackten Bildern und zumal in der Perspektive“. Im Jahre 1513 aber schreibt Dürer: „Die große Kunst des Malens ist vor



ROBERT GENIN. TÄNZERINNEN

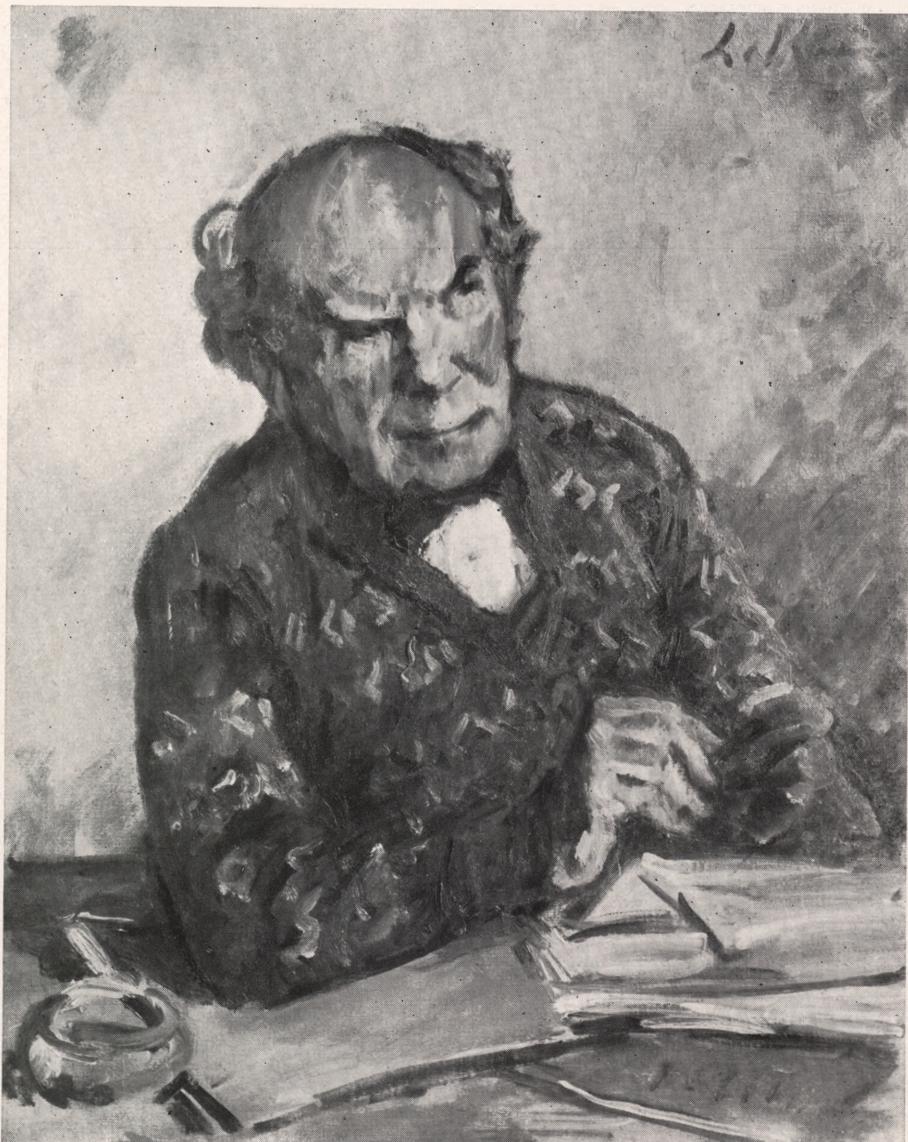
Berliner Secession



EUGEN SPIRO. SCHLAFENDE
Berliner Secession

vielen hundert Jahren bei den mächtigen Königen in großer Achtbarkeit gewesen, denn sie machten die fürtrefflichen Künstler reich und hielten sie würdig, denn sie erachteten solche Sinnrichtigkeit für ein Schaffen, gleichförmig dem Gottes. Denn ein guter Maler ist inwendig voller Figuren, und wenns möglich wäre, daß er ewiglich lebte, so hätte er aus den inneren Ideen, davon Plato schreibt, allzeit etwas Neues durch die Werke auszugießen. Vor vielen hundert Jahren sind annoch etliche berühmte Maler gewesen, als mit Namen: Phidias, Praxiteles, Apelles, Poliklet, Parrhasius, Lisippus, Protogenes und die anderen, deren einige ihre Kunst beschrieben und zumal kunstvoll angezeigt und klar an den Tag gebracht haben, doch sind ihre loblischen Bücher uns bisher verborgen und vielleicht gar verloren gegangen — einst geschehen durch Krieg, Aus-treibung der Völker und Veränderung der Ge-setze und Glauben, was da billig zu beklagen ist

von einem jeglichen weisen Mann. Es geschieht oft durch die rohen Unterdrücker der Kunst, daß die edlen Ingenia ausgelöscht werden, denn so sie die in wenigen Linien gezogenen Figuren sehen, vermeinen sie, es sei eitel Teufelsbannung. So ehren sie Gott mit etwas, das ihm widerwärtig ist; und menschlich zu reden, hat Gott ein Miß-fallen über alle Vertilger großer Meisterschaft, die mit großer Mühe, Arbeit und Zeit erfunden wird und allein von Gott verliehen ist. Ich habe oft Schmerzen, daß ich der vorgenannten Meister Kunstbücher beraubt sein muß; aber die Feinde der Kunst verachten diese Dinge.“ Merkwür-diger noch ist eine ältere erste Fassung dieser Stelle, in welcher Dürer seine Ansichten über das Verlöschen der alten Kunst noch deutlicher ausdrückt. Die Aufschreibung muß aus einer Zeit stammen, in welcher die Einwirkung der italienischen Renaissance im Sinne Mantegnas in Dürer noch lebhaft nachklang, so daß er gar

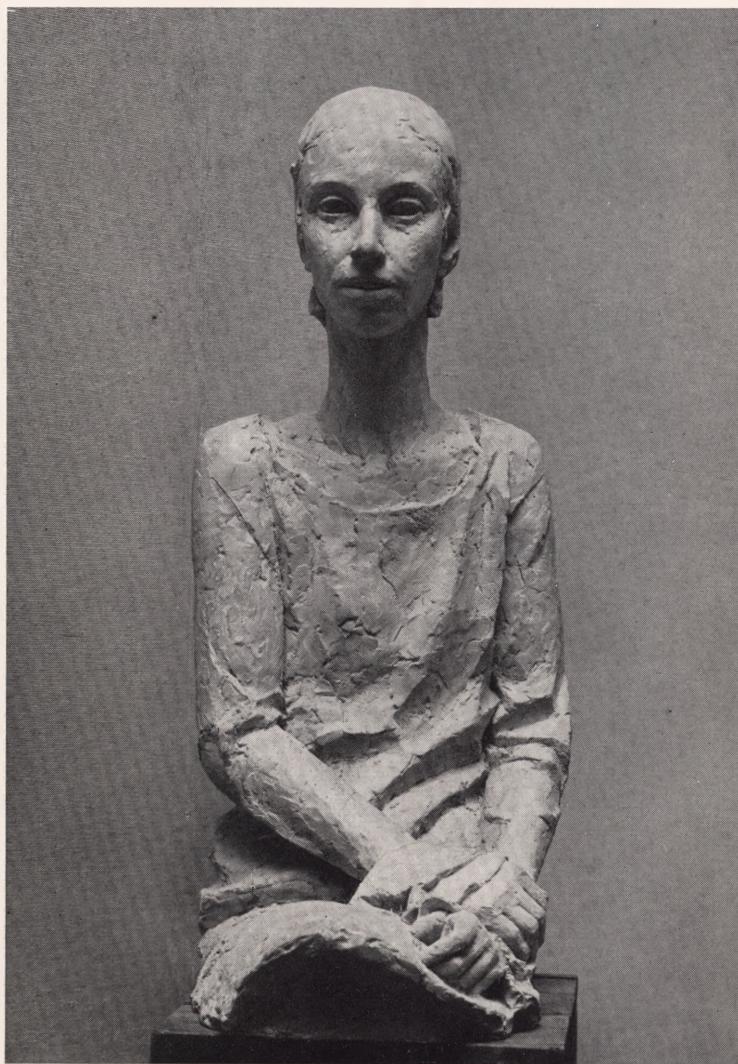


LEO VON KÖNIG. EUGEN D'ALBERT

Berliner Secession

in einer unmittelbaren Nachahmung der Antike das Heil der modernen Kunst erblicken konnte. Die erste Fassung lautet folgendermaßen: „Plinius schreibt, daß die alten Maler und Bildhauer, als Apelles, Protogenes, und die anderen gar kunstvoll beschrieben haben, wie man ein wohlgestaltetes Gliedermaß der Menschen machen soll. Nun ist es wohl möglich, daß solche edle Bücher im Anfange der Kirche unterdrückt und ausgetilgt worden seien, um der Abgötterei wil-

len. Denn sie haben gesagt, der Jupiter soll eine solche Proportion haben, der Apollo eine andere, die Venus soll so sein und der Herkules so, desgleichen mit den anderen allen. Sollte dem also gewesen sein und wäre ich zu derselben Zeit zugegen gewesen, so hätte ich gesprochen: O, lieben, heiligen Herren und Väter! um des Bösen willen, wollet die edle, erfundene Kunst, die da durch große Mühe und Arbeit zusammengebracht ist, nicht jämmerlich unterdrücken und



K A R L A L B I K E R . F R A U E N B I L D N I S
B e r l i n e r S e c e s s i o n

gar töten, denn die Kunst ist so groß und schwer, und wir mögen und wollen sie lieber mit großen Ehren in das Lob Gottes wenden; denn in gleicher Weise, wie sie die schönste Gestalt eines Menschen ihrem Abgott Apollo zugemessen haben, also wollen wir dieselben Maße brauchen zu Christo dem Herren, der der schönste aller Welt ist; und wie sie Venus als das schönste Weib gebildet haben, also wollen wir dieselbe zierliche Gestalt in keuscher Weise beilegen der allerreinsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes; und aus dem Herkules wollen wir den Samson machen; desgleichen wollen wir mit den anderen allen tun.“

(Aus dem 1876 erschienenen Dürer-Werk von Moritz Thausing)

G E D A N K E N Ü B E R K U N S T

Normalmesser für Kunstwerke gibt es bekanntlich nicht. Aber Grundnormen für die richtige Einstellung zur Kunst können wir den Lehren der Kunstgeschichte entnehmen und damit den beiden gröbsten Irrtümern bei der Bewertung entgehen — sie kehren in immer neuen Verkleidungen wieder: auf der einen Seite „die platten Auffassung des Kunstwerkes als Naturnachahmung, Genuss und Bewertung nach der Richtigkeit und Überzeugungskraft der Abbildung, ja nach dem Wert des Abgebildeten; auf der andern Seite die formalistische Betrachtung, die in den Kunstwerken nur abstrakte Gebilde von Linien,



OTTO HITZBERGER. GRABMAL
Berliner Secession



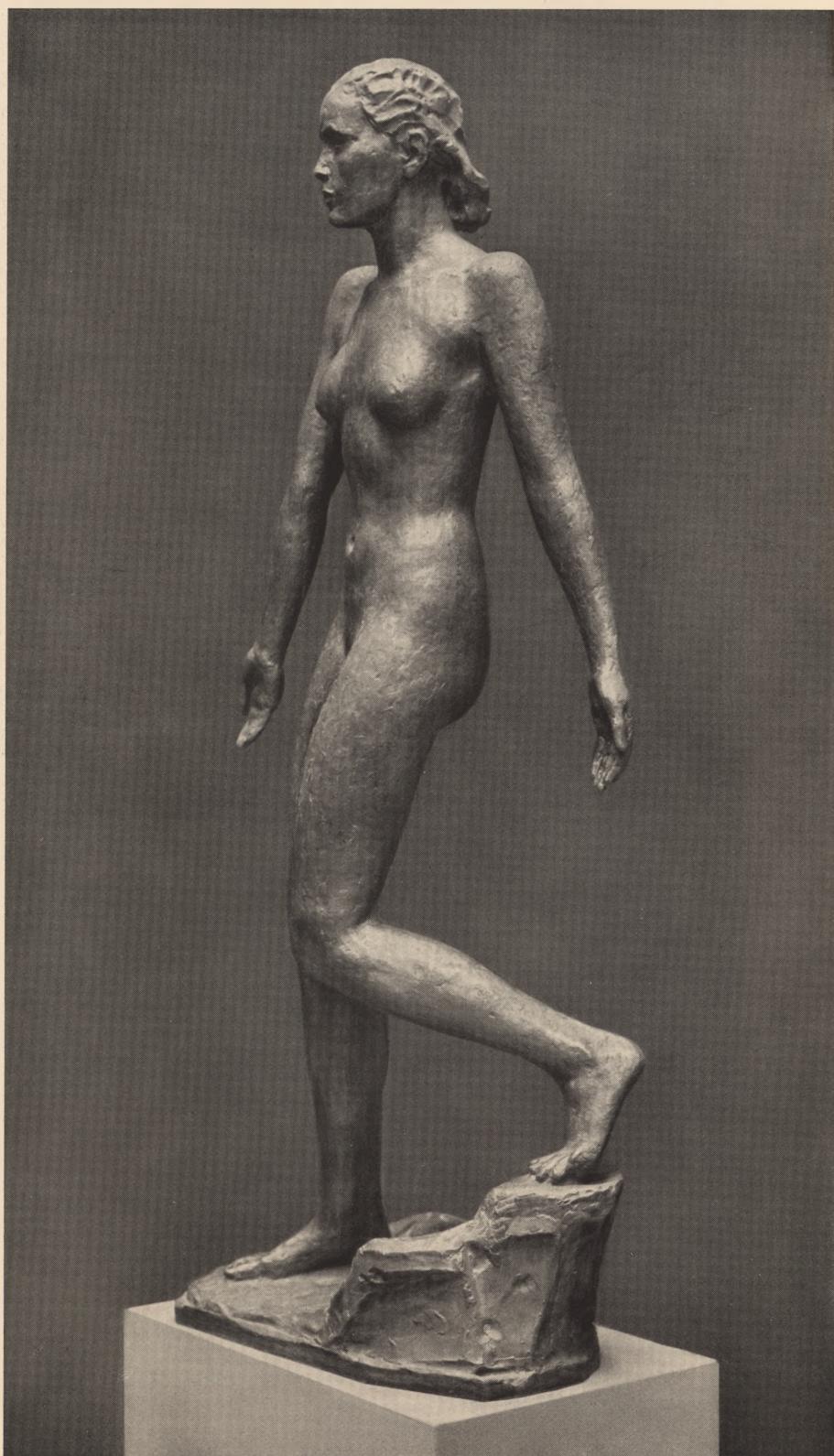
OTTO DIX. DER DICHTER DÄUBLER

Berliner Secession

Farben und Lichtstufen sehen will, gleich absoluter Musik. Wie alle Kunstlehrnen entspricht auch sie einer geschichtlichen Tatsache, einer bestimmten Kunstübung unserer Zeit . . . Es handelt sich jedoch nicht um gegenseitige Be dingtheit, sondern um Gleichheit der Grundlage:

die reinen Bildwerte ebenso wie die Erfassung und Wiedergabe der Natur sind eine unmittelbare Auswirkung derselben Seele . . . Natur-Erfassung und Form an sich sind einheitlicher Ausdruck der schöpferischen Persönlichkeit“.

Ludwig Justi in seinem Werk über „Giorgione“.



GEORG KOLBE. HERABSCHREITENDE
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



MAX FELDBAUER. SCHIMMEL-GESPANN
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

KÜNSTLERBUND-AUSSTELLUNG IM KUNST- VEREIN HANNOVER

Der deutsche Künstlerbund feiert sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen mit einer Ausstellung in Hannover, die zugleich als die sechsundneunzigste „Große Kunstausstellung“ des Hannoverschen Kunstvereins gilt. In dieser Gemeinsamkeit am Werk ist verdiente Anerkennung ausgedrückt für das seit einigen Jahren wieder rege und stetig betätigte Streben der hannoverschen Kunstfreunde, den alten guten Ruf der Kunststadt Hannover neu und gegenwärtig zu bewahren.

Neben der durch die Überfülle des Angebots bedingten Strenge der Auswahl sind dem Niveau der Schau auch die sechs Preise zugute

gekommen, die hier ausgeteilt werden sollten: neben dem Villa-Romana-Preise des Künstlerbundes ein Preis des Hannoverschen Kunstvereins und vier von bedeutenden hannoverschen Firmen gestiftete Preise, jeder in Höhe von 2000 Mark. Der von der Gesamtjury zu vergebende Villa-Romana-Preis fiel an den Bildhauer Gerhard Marcks-Halle für seine Gruppe „Frau und Mädchen“. Die übrigen Preise wurden unter den Bewerbern folgendermaßen verteilt: den Preis des Kunstvereins erhielt Jul. H. Bissier-Freiburg i. Br. für sein „Stillleben“, den Preis der Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha Compagnie Otto Gleichmann-Hannover



ALEXANDER KANOLDT. SAN GIMIGNANO

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



RICHARD SEEWÄLD, FRÜHLING AM LAGO MAGGIORE

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



OTTO HERBIG. NOKTURNO

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

für das Bild „Zirkus“, den Günther-Wagner-Preis Max Kaus-Berlin für sein Bild „Mädchen am Fenster“, den Preis der Lindener Samtfabrik Anton Kerschbaumer-Berlin für das Bild „Sterbende Tulpen“, den Bahlsen-Leibniz-Keks-Preis Richard Seiffert-Wattenberg für ein Mädchenbildnis. Die ausgezeichneten Gemälde sollen in

die Kunstsammlung des Provinzialmuseums übergehen.

Die Ausstellung, die gewiß als eine gültige Gesamtdarstellung der augenblicklichen Situation des deutschen Kunstschaßens angesehen werden darf, erweist zunächst ganz eindeutig dies: daß die Plastik die Krise des letzten Jahr-



MAX KAUS. MÄDCHEN AM FENSTER

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

zehnts schneller und besser überwunden hat und auf dem Wege zur Gestaltung des neuen Wesens und Gefühls vor der Malerei zur Zeit einen großen Schritt voraus hat. Werke, so sicher und gemeingültig, so frei und geschlossen zugleich wie Georg Kolbes „Herabsteigende“ hat die Malerei nicht aufzuweisen. Auch Hermann Hallers Frauenkopf und Mädchentorso und mehrere Figuren von Karl Albiker bestätigen den Eindruck, daß die Zeit unruhig-unfrucht-

baren Experimentierens abläuft und eine positive Einstellung sich durchsetzt. Hermann Hahns Bronzen vereinen eine unmittelbare und positive, freilich nicht laute Lebendigkeit mit gelassen klassischer Haltung. Edwin Scharffs große „Figur für einen Theaterbau“, mehrere Figuren von Ernesto de Fiori, eine große weibliche Figur von Alfred Lörcher erweitern den Ausblick. Milly Steger, Emmy Roeder, Hans Wissel stehen noch stark unter exotischem und primitivem

Einfluß; die kupfernen Reduktionen des Letztgenannten sind auf eigene Weise reizvoll. Der Preisträger Gerhard Marcks erscheint in seiner

großen Gruppe noch ein wenig doktrinär; andere Stücke von ihm weisen auf Rodinsche Vorbilder. Gute Porträtköpfe teils älterer, teils neuerer Faktur stammen von August Kraus, Ernst Wenk, Fritz Claus, Richard Knecht, Jussuf Abbo, Walter Ostermayer. Josef Thoraks Wachsmodelle erscheinen noch ein bißchen forciert charaktervoll. Die kleinen Tiere der Renée Sintenis sind immer erfreulich. Den Anteil Hannovers zeigen ein guter Charakterkopf Georg Hertings, ein ruhendes Mädchen von Berthold Stölzer, ein paar reichlich massierte Sandsteingruppen von Christian Suffrian; am stärksten bewährt sich eine „Liegende“ in Marmor von Hermann Scheuernstuhl, der schnell und sicher seinen Weg zu machen scheint.

Was die Malerei anlangt, ist man von dem diesmal befolgten Hängeprinzip an einer Stelle begreiflicherweise abgewichen: in schuldiger Dankbarkeit ist den toten und lebenden Großwürdenträgern, Senioren und Repräsentanten der alten Lehre, die zur Zeit der Gründung des Künstlerbundes vor 25 Jahren das Regiment hatte, ein Ehrensaal eingeräumt worden. Zu Max Klings Andenken ist eine Reihe von Studien und Frauenporträts herbeigeschafft, die freilich vom besten Wesen des Toten kaum eine Andeutung geben. Max Liebermann zeigt in einem frischblühenden Gartenstück von 1926 mehr gesammelte Kraft als in einem allzu reservierten Hindenburg-Bildnis. Max Slevogt ist mit drei älteren Bildern zur Stelle. Eine größere Kollektion des Dresdners Robert Sterl gibt einen guten Begriff von der Eigenart des Malers, der kräftig bewegte Gestalten, Schiffszieher, Steinbrecher, Hüttenarbeiter ins scharfe Licht zu rücken liebt.



EDWIN SCHARFF. FIGUR FÜR EINEN THEATERBAU
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



ERICH HECKEL. ASTA NIELSEN

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

Strotzende Blumenstücke von George Mosson, empfindsam differenzierte Lichtstudien von Curt Herrmann, sehr gepflegte Landschaften und Blumenstücke, auch ein feines Selbstbildnis von Ulrich Hübner, kräftige, sicher gekonnte Figurenbilder von Leo v. König erneuern alte gute Eindrücke. Leopold Graf Kalckreuth zeigt zwei dunstig verschleierte Landschaftsstücke und ein Herrenbild, das in seiner entschlossenen Sachlichkeit stark anspricht. Ein

stilles, zärtliches Parkbildchen von Hermann Graf, ein delikates spanisches Straßenbild von Hans Meid, ein gutes Porträt und eine südfranzösische Landschaft von Eugen Spiro, ein kräftiges Selbstbildnis von Bernhard Pankok bewähren das sichere Können ihrer Urheber. Ludwig v. Hofmanns „Zauberinsel“ und „Graue Pferde“ bergen eine Erinnerung an Maréessche Gruppierungen, aber ihre helle Farbigkeit ist mehr elegant als kraftvoll. Eine Winterland-



THEO CHAMPION. SPÄTH ER BST

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

schaft von Max Clarenbach hat etwas von der Leere einer Operndekoration. Unter den Münchnern der älteren Generation macht ein liebevoll gemaltes Gartenstück von Th.Th. Heine Eindruck. Auch ein Viererzug von Max Feldbauer ist reizvoll gegeben.

An der Spitze der Jungen erscheint mit Recht der alte Christian Rohlfs, der des Lichterspiels um Dinge und Menschen nicht müde wird; leider stört das allzu dichte Beieinander von zehn gleichgroßen Temperagemälden den Eindruck des Einzelnen. „Ac egno“, „Kloster Andechs“ und mehrere Akte würden besser und stärker jedes für sich allein sprechen. Auch Carl Caspar hat eine größere Anzahl von Bildern ausgestellt, deren monumentale Geste aber nicht immer ganz innerlich erfüllt erscheint. Maria Caspar-Filser zeigt in den vollen Tönen

einer Obsternte und einer Herbstlandschaft die beste, wärmste Seite ihres Wesens. Oskar Coesters Bildern ist eine starke innere Erregtheit gemeinsam, die aber im Ausdruck merkwürdig gehemmt anmutet. Die Porträts, Landschaften, Stillleben von Alexander Kanoldt verharren in der mit glatter Härte gegebenen äußeren Ordnung. Auch Max Unolds neue Sachlichkeit hat etwas reichlich Geglättetes. Georg Schrimpf zeigt neben ähnlichen Stücken eine kleine zartleuchtende Landschaft von hohem Reiz. Ein größeres italienisches Landschaftsbild von Josef Achmann ist sicher geordnet. Adolf Schinners „Badende“ und Flußufer-Stücke sind mehr grell als hell und bemerkenswert trocken vorgetragen. Zwei feine kleine Landschaftsausschnitte Theo Champions vereinigen Sachlichkeit und Intimität auf sehr erfreuliche Art.



HERMANN HALLER. MÄDCHENTORSO
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



R. SEIFFERT-WATTENBERG. MÄDCHENBILDNIS

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

Jul. H. Bissiers preisgekröntes Stilleben benutzt ein schon mehrfach abgewandeltes Schema; es erhält seinen Wert durch die resolute Klarheit und Festigkeit des Aufbaus. Richard Seewald hat drei kleine bunte Bildchen ausgestellt, die in ihrer raffinierten und sublimierten Naivität sehr reizvoll sind und als annehmliche Dessertstücke wirken. Ein „Sommerabend“ von Alfred

Partikel ist ein stilles und feines Bild. Drei kleine Bildchen von Rudolf Großmann sind in der Spitzigkeit des Vortrags voll Geist. Nicht sehr erfreulich ist das Gesamtbild, das der Kertrupp der ehemaligen expressionistischen Stürmer und Dränger auf dieser Ausstellung bietet. Oskar Kokoschkas großes „Liebespaar mit Katze“ ist zwar voll koloristischer Einzelreize, aber in der inneren Haltung verkrampft und seltsam starr. E. L. Kirchners drei große Leinwände sind äußerlich sicher geordnet, aber stumpf und ohne rechtes Wesen. Karl Schmidt-Rottluff erschöpft sich in Variationen des Vergangenen, während Max Pechstein sich diesmal in einer entschlossenen Wendung zur eleganten Konvention darstellt, der auch Willy Jaeckels „Schlafende“ vorbehaltlos huldigt. In Erich Heckels „Asta Nielsen“ und „Chocolat und Atoff“ ist eine wehmüttigmüde Resignation spürbar. Am besten schneidet noch Otto Müller ab, dessen Landschaften und Figurenbilder sich bei farbig reizvollen Wirkungen in der Fläche bescheiden. Diese Bescheidenheit auf den Augenreiz des wohltemperierten, sicher und geschmackvoll beherrschten Flächenschmucks, auf das rein dekorative Moment also, ist überhaupt charakteristisch für eine ganze Gruppe, zu der ferner Heinrich Nauen, Erich Waske, Ludwig Peter Kowalski gehören, und mit anderer Tech-



LEO VON KÖNIG. DIE KRANKE KATZE

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



KARL CASPAR. NOLI ME TANGERE
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



MARIA CASPAR-FILSER. DIE MALEIN

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

Carl Hofer zeigt sein Wesen und Können, die Sicherheit des Wollens und die Festigkeit des Aufbaus am besten in einer „Ballspielerin“. Sein Einfluß unter den Jungen wächst und ist nicht nur bei seinen unmittelbaren Schülern Werner Laves und Ernst Wilhelm Nay zu spüren, sondern auch in Ernst Fritschs „Badenden“ und Bernhard Kretzschmars „Susanna“ und dem Landschaftsbild „Sayda“. Auch Max Kaus, dessen „Mädchen am Fenster“ einen Preis davongetragen hat, ist Hofer tief verpflichtet; aber er ist weicher, lyrischer an Farbenklänge hingegaben als jener.

Als interessantere Erscheinungen in dieser Ausstellung sind noch zu nennen: Jankel Adler, dessen „Katzen“ von nicht gewöhnlicher, wenn auch noch stark in Gärung begriffener Begabung zeugen; Porträts von Gert Heinrich Wollheim, Paul Altherr, Adolf Strübe und Augusta v. Zitzewitz; eine klug auf Wirkung gearbeitete Harzlandschaft von Annot, „Felsen im Rhonetal“ von Kurt v. Keudell, ein kleines Familienbild von Heinrich Schwarz; die „Badenden“ von Hermann Huber; einiges von Wolf Hoffmann, Artur Degner, Otto Herbig und Maria Slavona. George Grosz zeigt neben einer seiner virtuosen aufreizenden Konfrontationen „Drinnen und Draußen“ ein kühl gekonntes Stilleben. Oskar Schlemmer und Willi Bau-

meister weisen verschiedene Stationen zwischen Stilisierung und Abstraktion. Auf Wassily Kandinskys neuen Gemälden macht sich eine wachsende Starre bemerkbar; an Stelle der früheren stürmischen und zwingenden Bewegung wird jetzt eine schwelgerisch verharrende Wollust tiefer Farben als herrschendes Moment deutlich, eine Erscheinung, die ähnlich auch auf Heinrich Campendonks neuen Bildern zutage tritt.

Unter den hannoverschen Malern sind zwei eines Preises gewürdigt worden. Otto Gleichmanns „Zirkus“ ist ein starkes Bild, in dem ein tiefes Gefühl für das Spukhafte und Groteske menschlicher Belustigungen sichere Gestalt gewonnen hat; auch zwei andere Malereien beweisen klar den Fortschritt des Malers. Richard Seifferts-Wattenbergs Mädchenbild zeigt die versonnen zwischen den Welten nach dauerhafter Schönheit suchende Eigenart seines Urhebers ebenso wie eine „Blaue Landschaft“. August Heitmüller ist mit zwei besonders geschlossenen Stücken, einem Herrenbildnis und einer dunklen Landschaft, sehr gut und charakteristisch vertreten. Bernhard Dörries offenbart in einem Knabenbild und einem Stilleben eine sanfte und reine Kraft. Ischi v. König, Kurt Hensel, Wilhelm Horchler geben jeder auf seine Art weitere Beweise vom Wollen und Können in der Ausstellungsstadt.

Johann Frerking



SKULPTUR UND MOTIV

Die freieste unter den bildenden Künsten — vom Motiv aus betrachtet — ist die Malerei, die gebundenste die Architektur. Zwischen ihnen steht die Skulptur: zweckfrei wie die Malerei, aber ans Motiv gebunden: nur das Geschöpf kann ihm Anlaß werden zur Gestaltung. Schon das Pflanzliche versagt sich ihm und erstarrt ins Ornament, alles Unorganische wird aber nur

Plastik, nie Skulptur. Die frühesten Skulpturen bildeten nur den Leib des Menschen. Als der Tierleib eindrang in die skulpturale Motivwelt, war es zuerst doch nur als tierphantastische Verzerrung des Menschlichen. Die naturalistische Eröberung des Tiermotivs durch die Skulptur ist die Tat hoher Entwicklung. (Von Negerplastik abgesehen.) Das Maß aller skulpturalen Kunst



OTTO GLEICHMANN. ZIRKUS

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

blieb doch immer die menschliche Gestalt. (So-
gar ein Belling sucht zu ihr zurück!) Sie ist
Höchstmaß und Grenze alles skulpturalen Bil-
dens. Denn das Körpergefühl ist Grundelement
allen skulpturalen Empfindens, und es vermag
nicht außer seiner selbst bildnerisch zu wirken.
Hier liegt das Problem moderner Skulptur. Ein
neuerwachtes Körpergefühl führte uns ein neues
skulpturales Schaffen herauf. Beste Kräfte sind
am Werk. Aber in diesem Moment neuerwachen-
den Körpergefühls droht die Idee menschlicher
Gestalt sich zu verdunkeln. Das klassische Ideal,
bis heute in Geltung, füllt sich nicht mehr. An-
deres, noch ganz Unbestimmtes steigt herauf.
Die Malerei vermag auszuweichen: in Land-
schaft und Stilleben, Motivwelten, in denen sie
die heute andrängende Dingwucht zu erfassen

fähig ist. Eben diese Gebiete sind der Skulptur
verschlossen. Und ihr Eigenstes, Einziges ist in
diesem Moment moderner Entwicklung nicht
zu packen. Daran scheitert sie — trotz impo-
nierender Einzelleistungen verjährt. Geblüts.
Also nicht die bösen Architekten, die keine
Skulptur mehr dulden wollen, sind schuld an der
„Beschäftigungslosigkeit“ der Bildhauer. Son-
dern das Gesetz ihrer eigensten Kunst lässt sich
heute nicht erfüllen. (Tierplastik ist schon be-
wußte Ausflucht!) Der plastische Trieb, der
doch in der Skulptur zur Gestalt gedeihen
müßte, prägt sich in der Malerei, im Gefilde
des Auges, sein Korrelat. Auf Skulpturen
muß er warten, bis der moderne Mensch
wieder imstande sein wird, seinen Leib in der
Idee zu adeln.

Oskar Schürer

NEUE KUNSTLITERATUR

Christoffel, Ulrich, *Die deutsche Kunst als Form und Ausdruck*. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg.

Wenn der Verfasser dieses liebenswerten Buches, wie er sagt, jenes „Absolute und Identische des künstlerischen Ausdrucks“ finden wollte, das die deutsche Kunst zu einem „Faktor der deutschen Kultur macht“, so hat er dieses Ziel in der Tat erreicht. Das nachdenkliche, sorgfältig ausgestattete, völlig objektiv wertende Werk wird alle der deutschen Kunst zurückgewinnen, die, geblendet von formaler Überlegenheit romanischer Völker, die besondere Kraft des künstlerischen Ausdrucksvermögens aller deutschen Kunst zu unterstützen geneigt waren. Daß es aber vielen

unter den Künstlern, in deren Wesen und Werk uns der warme und überzeugende Text einführt, gelungen ist, sich auch die Form neben dem Ausdruck zu „erzwingen“, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Rückhaltlos wird man Christoffel darin zustimmen, daß im übrigen gerade die Tiefe der Erfindung und des Ausdrucks der Deutschen persönlichstes und köstlichstes Erbgut ist. Ist das nicht schon allein beglückend? Die Abschnitte über die Holzplastiken, über die deutsche Stadt, deren „Grundriß auf landschaftlichem Naturgefühl beruht“, mit dem Hinweis auf die landschaftliche Verbundenheit der Künste, je nach dem in Frage kommenden Volksstamm, sowie den letzten über „Natur und Kunst“ möchten wir aus diesem, von echt deutschem Geist beselten Buch besonders anmerken.

Nasse



FRANZ HECKENDORF. HAFEN VON GENUA

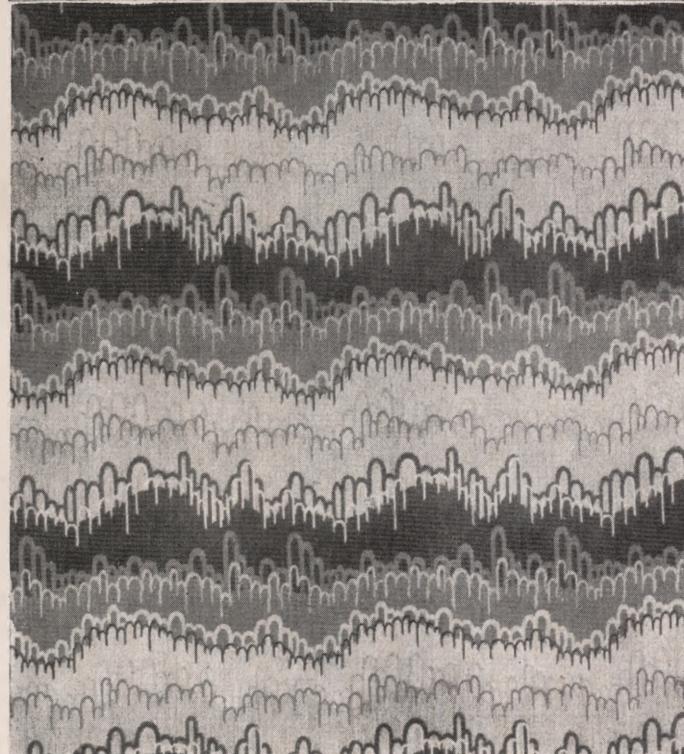
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

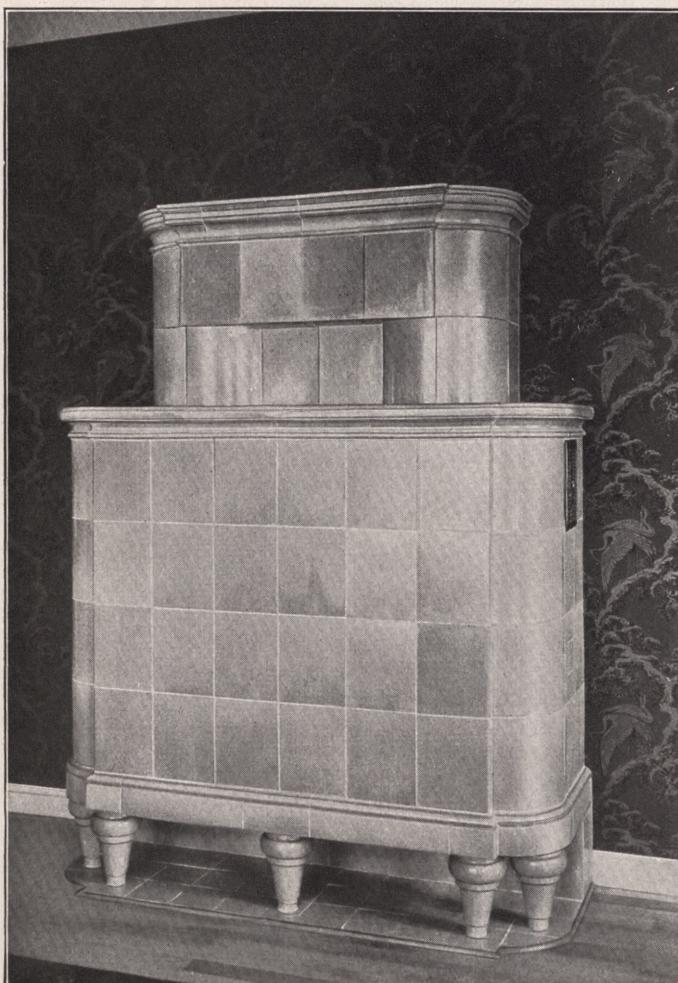


STOFFE
NEUZEITLICHER
RICHTUNG FÜR
INNENDEKORATION

INDANTHREN
HANDDRUCK

HAHN & BACH
MÜNCHEN 2, C7





Die moderne Kachelofenheizung

heizt mit einer Feuerstelle das ganze Haus.
Bei Einsendung von Hausgrundrissen u. Angabe
besonderer Wünsche stehen Entwürfe u. Ange-
bote kostenlos und unverbindlich zur Verfügung

HEINSTEINWERK HEIDELBERG
DWB.



Kritische Käufer

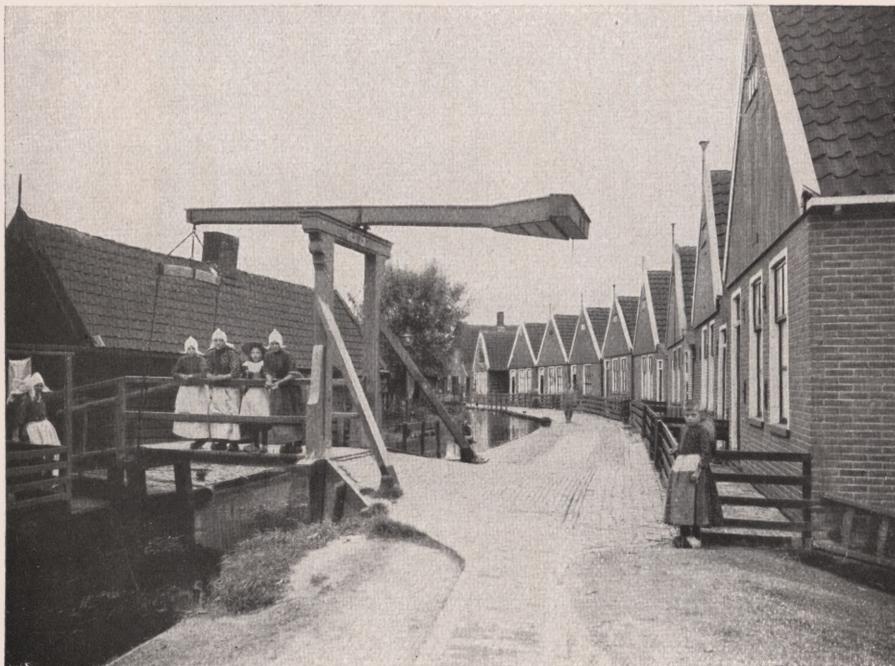
kommen nach scharfer Prüfung aller Angebote immer wieder auf den „Wanderer“-Wagen zu. Dieses Fahrzeug leistet, wie die Erfahrung lehrt, ganz Außerordentliches. Selbst nach einigen hunderttausend Kilometer stärkster Beanspruchung ist der „Wanderer“ noch kaum nennenswert abgenützt, so daß sich Reparaturen auf ein Mindestmaß beschränken. Die Überlegenheit des „Wanderer“ wird noch größer, wenn man die Geschmeidigkeit seines Motors, seine weiche Federung und behagliche Innenausstattung, seine künstlerische Durchbildung in Form und Farbe und seinen äußerst geringen Brennstoffverbrauch in Betracht zieht. Es ist daher nur folgerichtig, daß der kritische, wählerische und anspruchsvolle Käufer dem „Wanderer“-Wagen den Vorzug gibt.

Wanderer



Soeben erschienen:

W. C. BEHRENDT



DIE HOLLÄNDISCHE STADT

MIT 126 ABBILDUNGEN

IN GANZLEINEN M. 12.—

„Behrendts Hollandbuch, das die Baukunst des Cassirerschen Verlages um ein wichtiges Glied vermehrt, zeichnet sich nach der textlichen wie nach der illustrativen Seite gleichermaßen aus. Nach der textlichen, weil es bei aller Wärme des Gefühls klar und sachlich geschrieben ist; nach der illustrativen, weil es in nicht weniger als 126 Tafeln ein Bildermaterial vor dem Leser ausbreitet, das selbst den gewiegt Kenner des Landes in seiner Neuheit überraschen wird.“ Prof. Dr. Börger im Hamburger Fremdenblatt

Verlangen Sie ausführliche Prospekte kostenlos. Das Buch ist in jeder guten Buchhandlung vorrätig.

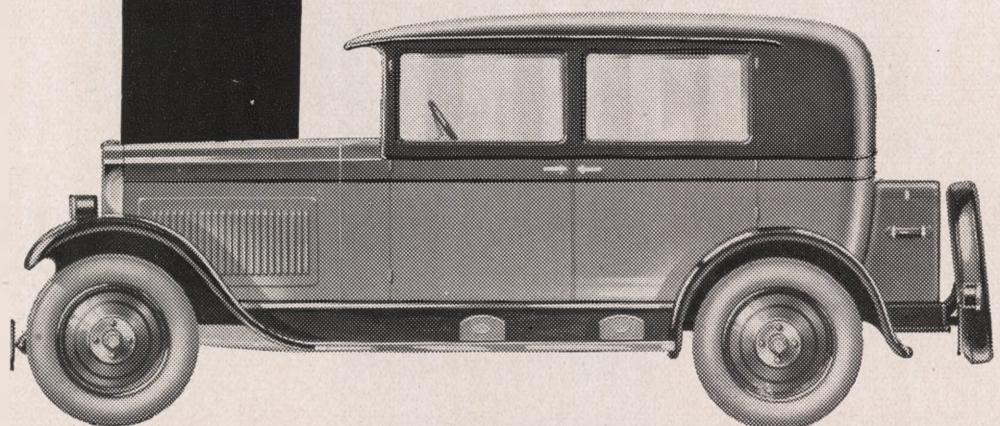
BRUNO CASSIRER VERLAG, BERLIN W35

BIT

OPEL

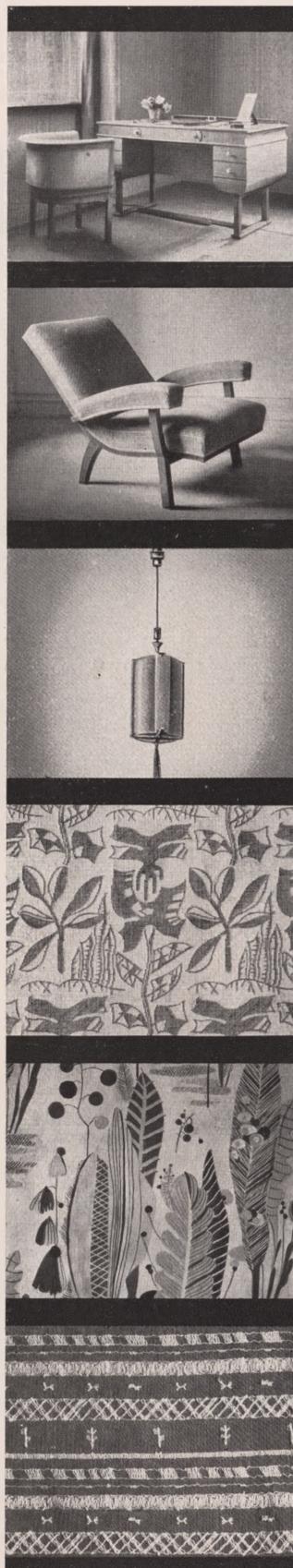
DER
GROSSE
WURF
SECHSZYLINDER

7 PS



VIERSITZER RM 4600.- LIMOUSINE 4türig RM 4900.- LUXUS-LIMOUSINE RM 5400.-

NEUE WOHN RÄUME



EINZELMÖBEL

BELEUCHTUNGSKÖRPER

MÖBELSTOFFE

DEKORATIONSSTOFFE

DRUCKSTOFFE

VEREINIGTE WERKSTÄTTE FÜR KUNST IM HANDWERK
MÜNCHEN, ODEONSPLATZ 1 · BREMEN, AM WALL 138
EIGENE ABTEILUNG FÜR WIEDERVERKÄUFER

Joseph Pössenbacher
Hofstischler Ludwigs I.



Tradition

ist auch heute noch wertvoll, nämlich die Tradition der Gewissenhaftigkeit, des handwerklichen Könnens, der reellen Leistung. Tradition im besten Sinne besitzt die Werkstätte Anton Pössenbacher
in München, Jahnstraße 45

ALBRECHT DÜRER

1471—1528

MEDICI-DRUCK 352
IN DEN FARBEN DES ORIGINALS



MARIA MIT DEM KINDE
WIEN, GEMÄLDEGALERIE NR. 1447

BILDGRÖSSE 43×33 cm — PREIS M. 24.—. IN STILECHTEM
RAHMEN IN GOLD UND BLAU, WIE ABBILDUNG M. 52.—
KLEINE AUSGABE IN ÄHNL. RAHMEN (BILDGRÖSSE 30×23 cm) M. 15.—
ZU BEZIEHEN DURCH DIE KUNSTHANDLUNGEN. MAN VER-
LANGE ILLUSTRIERTEN KATALOG DER MEDICI- UND
ALTMEISTERDRUCKE. MIT 260 ABBILDUNGEN M. 1.—

F. BRUCKMANN A.-G. VERLAG, MÜNCHEN

ADLER
ADLER
ADLER
ADLER

10/
45 P.S.



ROLF LANG



STANDARD 6
STANDARD 6
STANDARD 6
STANDARD 6
STANDARD 6
STANDARD 6

Der Wagen der Selbstfahrerin

Durch höchste technische Vollkommenheit grösste Leistung bei einfachster Bedienung. Stadt-, Touren- und Sport-Fahrzeug in einer Type. Der Wagen mit den unerreichten Fahreigenschaften.

Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.G. **Frankfurt a/M.**



Stilservice Biedermeier Altweimar



Stilservice
Biedermeier
Form 1600

Dekoration
weiß-gold

Die Auswahl aller Stilarten von Barock bis Neuart ermöglicht es,
in Thomas-Porzellan

den Einklang zwischen Inneneinrichtung und
Porzellan des gedeckten Tisches herzustellen

DER BAUMEISTER

Monatshefte für Architektur und Baupraxis

Herausgegeben von Prof. Dr. e. h. Hermann Jansen,
Berlin; Schriftleiter: Reg.-Baumeister Guido
Harbers, Städt. Baurat, München.

Der Baumeister zeigt die Bauaufgabe von großen Gesichtspunkten aus. Er lehrt sachliche Kritik durch Augenwertung. Er will mit ausgewählten Beispielen in bester Wiedergabe eigenes Urteil aus Gefühl und Vernunft heraus fördern. Nicht Richtungen, Mode und Geschmack, sondern die ehrliche, allem Leben verbundene Gesinnung ist ihm Schöpfer und Träger wahrer moderner Baukunst.

Der Bezugspreis für den Baumeister beträgt M. 6.— für ein Vierteljahr. Jedes Heft enthält mindestens 40 Seiten Text, etwa 10 Tafelbeilagen und zahlreiche vorzügliche Abbildungen. Probehefte liefert der Verlag kostenlos.



VERLAG GEORG D. W. CALLWEY / MÜNCHEN

PANTHEON

MONATSSCHRIFT FVER FREVNDE
VND SAMMLER DER KVNST

HERAVSGEgeben von
O.v.FALKE vND A.L.MAYER.

DIE NEUE ZEITSCHRIFT GROSSEN STILS ÜBER
DIE KUNST ALLER ZEITEN UND VÖLKER
VORNEHMlich DIE ALTE KUNST



PREIS VIERTELJÄHRlich M. 7.50

F.BRVCKMANN·AG·MVENCHEN

Die Ziele dieser neuen Kunstzeitschrift
die bisher in Deutschland entbehrt wurde, sind:

**Würdigung, Erforschung und Schätzung
vornehmlich der älteren Kunsterzeugnisse aller
Kulturvölker**

Neben **Malerei, Plastik, Graphik** auch **Kunstgewerbe**
Gold- und andere Metallarbeiten, Keramik, Glas,
Möbel- und Raumkunst, Textilien, Waffen usw.

**Durch
Reichtum, Schönheit und Format der
Abbildungen**

steht „Pantheon“ über allen ähnlichen Zeitschriften

BEDEUTENDE LEITAUFSAETZE
werden ergänzt durch
UMFASSENDE ORIENTIERUNG UEBER ALLE
BEMERKENSWERTEN VORGAENGE IM
KUNSTLEBEN ALLER KULTURLAENDER

**„Pantheon“ ist unentbehrlich für jeden Freund
und Sammler der Kunst**

★

DAS DRITTE HEFT IST ERSCHIENEN

Urteile nebenstehend

Einige der ersten Urteile über „Pantheon“

Kölische Zeitung:

Die Aussstattung der Zeitschrift und die Schönheit und Reichhaltigkeit der Abbildungen verdienen das höchste Lob.

The Times Literary Supplement:

Edited by two authorities of international reputation and published by a firm well known for the excellence of its work . . . it is naturally a publication of considerable interest.

The reproduction is throughout exemplary; the format is well chosen, and both the printing and plates (some in colour) are excellent.

W. R. Valentiner, The Detroit Institute of Arts:

I am greatly delighted with the wonderful periodical "Pantheon". I think the reproductions are excellent. I shall be glad to recommend your magazine to all my friends.

Neue Zürcher Zeitung:

Wenn die weiteren Hefte dem ersten entsprechen, dann kann der Erfolg dieses internationalen Organs der Kunst-, Museums- und Sammlerinteressen nicht zweifelhaft sein.

Eugen Boross, New-York:

I received a copy of your magazine "Pantheon" which caused a great sensation in art circles in New-York. You ought to be able to secure a large circulation, as the reproductions are the best we have ever seen.

The Lucerne Fine Art Co. Ltd.:

Ich habe keinen Zweifel, daß „Pantheon“ bald den führenden Rang unter allen Kunstzeitschriften einnehmen wird.

Rheinisch-Westfälische Zeitung:

Wenn diese Zeitschrift auch alle Kulturländer der Erde zu umfassen bestrebt ist, so dürfen wir sie dennoch als eine echt deutsche Schöpfung stolz die unsere nennen, denn sie hat in anderen Ländern nichts Gleichartiges sich an die Seite zu setzen.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart:

„Pantheon“ macht in seiner geradezu glänzenden Ausstattung, die dem gediegenen Inhalt ebenbürtig ist, einen vorzüglichen Eindruck . . .

. . . Eine Fundgrube für wertvolle Abhandlungen aus den verschiedenen Gebieten der Kunstgeschichte . . .

Hier herrscht tatsächlich ausschließliche Rücksichtnahme auf hohe Qualität . . .

Wer sich überhaupt für alte Kunst interessiert, kann an der Zeitschrift nicht vorübergehen.

Gallery Ffoulkes & Co., Paris:

Please let me offer my congratulations for the best Art Magazine of our epoch.

Gallery P. Jackson Higgs, New-York:

Ich erhielt die erste Nummer Ihres „Pantheon“, die einen geradezu glänzenden Eindruck macht und die Zeitschrift mit einem Schlag etabliert.

Magdeburgische Zeitung:

Vergleichen wir diese neue Zeitschrift mit Organen des Auslandes, so dürfen wir mit Stolz konstatieren, daß das Ausland einschließlich Amerika auch nicht annähernd Ebenbürtiges an die Seite stellen kann.

Pester Lloyd:

. . . Illustrierte Berichte aus den Kunstzentren ergänzen das Heft, dem kaum Ebenbürtiges an die Seite gestellt werden kann.

Valentino Bernardi, Conservatore Galleria Carrara, Bergamo.

Vostra bella pubblicazione «Pantheon» commendebole sotto ogni rapporto, bellissima per le riproduzioni veramente perfette.

Auguro al «Pantheon» la fortuna che si merita.

KUNSTLITERATUR

Feulner, Adolf, Kunstgeschichte des Möbels seit dem Altertum. Berlin, Propyläen-Verlag.

Der unter diesem schlichten Titel, mit zahlreichen Text- und ganzseitigen Abbildungen erschienene Band ist nach Inhalt und Ausstattung gleicherweise vortrefflich. Dem Verlag ist zu der Wahl des Autors zu gratulieren. Man hat dem Manne die Bearbeitung der umfangreichen, schwierigen und weit verstreuten Materie anvertraut, der hierzu, wie kaum ein zweiter, berufen ist. Denn man wird neidlos einräumen müssen, daß Feulner an Kenntnissen, an Überblick über das behandelte Gebiet nur wenige zur Seite zu stellen sind. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Wissensfülle oder die Menge der geleisteten Arbeit. Eine Befreiung vermag das Außerordentliche der Leistung nur anzudeuten, kaum zu umreißen. Vom Mittelalter bis zur Neuzeit entrollt sich ein lebendiges und mit größter Gewissenhaftigkeit in allen Einzelheiten, in allen Verästelungen und Verzweigungen überprüftes Geschichtsbild des Haussmöbels. Die Antike wird hierbei dann gestreift, wenn sie

Schlüssel ist zum näheren Verständnis. Mit kundigster Hand führt Feulner Leser und Betrachter der ausgezeichneten Abbildungen durch die Möbelformen der Jahrhunderte. Hierbei hat er sehr erfreulicherweise die üblichen Stileinteilungen nach Renaissance, Barock usw. beibehalten. Von der Renaissance an wird der gewaltige Stoff nach Ländern gegliedert. Ein eigenes Kapitel gehört dem englischen Möbel des 18. Jahrhunderts. Hier dürften auch Spezialisten viel Neues lernen, wie überhaupt unsere ganzen Bestände neu zu revidieren sind. Die flüssige, lebhafte Darstellung erweitert sich zu einer Geschichte der Kunst. Überall fesseln schlagende, neue Beobachtungen. Seit dem Spätbarock und dem „Style Louis XIV“ erweitert sich die Darstellung zu erschöpfenden Monographien der immer zahlreicher Möbelkünstler, um mit warmem, trotz allem (!) hoffnungsvollem Ausblick in die Zukunft zu schließen. Allenthalben finden technische und Fachausdrücke präzise Erklärung. Ein Literaturverzeichnis ist beigegeben. Es ist ein Standard work! Nasse



MARS-ZEICHENSTIFTE

sind infolge besonderer Bruchfestigkeit der Mine vor allem auch in den weichen Härtegraden das wahrhaft vollkommene Zeichengerät, unentbehrlich für jeden Maler, Architekten und Kunstgewerbler

J. S. STAEDTLER

Mars - Bleistiftfabrik, Nürnberg

Trinkt Schultz Grünlack Sekt!

Sektkellerei

Schultz Grünlack A.G.

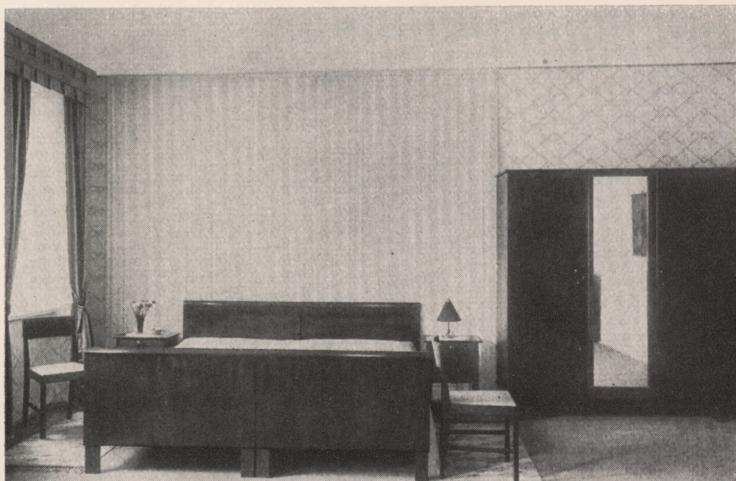
Rüdesheim a. Rh.

Fabelhaft fein!

Altberühmt!

Trinkt Schultz Grünlack Sekt!

Deutsche Werkstätten·A·G



Schlafzimmer, Mahagoni matt poliert Entw.: Prof. Adolf G. Schneck Preis M. 823.—

Ausstellungen u. Verkaufsstellen: De-We-Verkaufsstellen: Berlin W9, Königgrätzerstraße 22 / W15, Kurfürstendamm 28 / Dresden: Pragerstr. 11 / München: Wittelsbacherpl. 1 / Vertretungen: Bielefeld: Friedr. A. Eggert / Breslau: Deutsche Hausratwerkstätten G.m.b.H. / Essen, Ruhr: A. Eick Söhne / Frankfurt a. M.: Seyd & Sautter / Halle a. d. S.: Albert Martick Nachf. / Hamburg: Gebrüder Bornhold / Hannover: Louis Fuge / Kassel: Fritz Gehebe / Köln a. Rh.: Richmodishaus für Kunst und Handwerk G.m.b.H. / Königsberg i. Pr.: Johann Gumbold / Osnabrück: Schauenburg & Lambrecht / Saarbrücken: Gebr. Ries / Stettin: Wiegels & Riegel / Stuttgart: Georg Schoettle.]

Hellerau

und

München



Möbel und Stoffe

nach Entwürfen
führender Künstler

Man verlange gegen Einsendung
von M. 1.50 Preisbuch S 67

Württ. Landesgewerbemuseum Stuttgart

Preisausschreiben

für englische Tüllgewebe (Stores, Garnituren und Bettdecken).

Das Württ. Landesgewerbemuseum veranstaltet auf Wunsch der Württ. Gardinenweberei L. Joseph & Co. A.-G. in Stuttgart ein Preisausschreiben, zu dessen Beteiligung alle Künstler (Architekten, Textilzeichner usw.) des ganzen deutschen Sprachgebietes eingeladen werden.

Gefordert werden sorgfältig ausgeführte Entwürfe für englische Tüllgewebe und zwar entweder für Stores in der Größe von 150×250 cm

Dreiteilige Vorhang-Garnituren (2 Flügel von je 100 bzw. 110×300 cm, nebst einem Querbehang von ungefähr 70×240 cm)

Bettdecken in der Größe von 220×330 cm

und zwar in einem Drittel dieser angegebenen natürlichen Größe unter Berücksichtigung der Eigenart des Gewebes in Schwarz-Weiß-Darstellung. Es handelt sich ausdrücklich um zeitgemäße, in sich geschlossene ruhig wirkende Entwürfe von originellem, gefälligem und widerstandsfähigem Skizzennpapier in fixierter Kohle- oder Kreidezeichnung.

Es stehen folgende Preise zur Verfügung:

1 erster Preis von RM. 1000 = RM. 1000

1 zweiter Preis von RM. 600 = RM. 600

2 dritte Preise von je RM. 400 = RM. 800

2 vierte Preise von je RM. 200 = RM. 400

zusammen RM. 2800.

Außerdem sind Ankäufe zu RM. 100.— vorgesehen.

Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Herr Architekt Hugo Gorge-Wien, Herr Oberregierungsrat Oskar Kaufmann-Berlin, Herr Dr. Willy Joseph-Stuttgart, als Vertreter der ausdrreibenden Firma, Herr Prof. Paul Lang-Kurz-Stuttgart, Fr. Dr. Marie Schütte-Leipzig, und dem unterfertigten Museumsdirektor.

Die Entwürfe sind bis zum 1. Juni 1928 an das Landesgewerbemuseum Stuttgart (Kanzleistraße 19) einzuliefern.

Die eingelauftenen Arbeiten werden im Landesgewerbemuseum im August 1928 ausgestellt.

Die näheren Bestimmungen sind erhältlich durch

Die Direktion des Landesgewerbemuseums.
Pazaurek



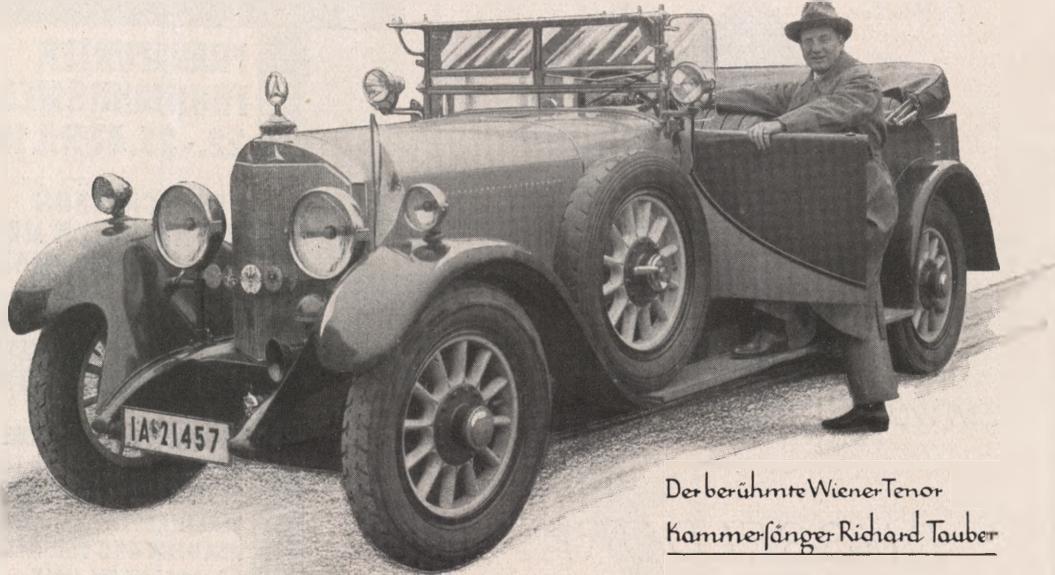
Indanthren

W A S C H E C H T
L I C H T E C H T
T R A G E C H T
W E T T E R E C H T

Bei Deuer einrichtung von Wohnräumen sollten nur indanthrenfarbige Dekorations-, Möbel- und Gardinenstoffe verwendet werden, denn diese sind von unübertrifffener Farbechtheit!

Gewebe und Garne aus Kunstseide, Baumwolle oder Leinen, die lange ihr gutes Aussehen behalten sollen, müssen waschecht, lichtecht und wetterecht sein. Diesen Wünschen entsprechen indanthrenfarbige Stoffe; achten Sie darum beim Einkauf auf die altbekannte abgebildete Schutzmarke.

KÜNSTLER



Der berühmte Wiener Tenor
Kammersänger Richard Tauber

sind bei der Anschaffung ihres Kraftwagens besonders wählerisch. Der Klang der Marke muß der Bedeutung ihres Namens entsprechen. Rasse und Linie des Wagens ihr gesteigertes ästhetisches Empfinden befriedigen. Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Maschine müssen die Einhaltung des Programms der Gastspiel-Reisen auf die Minute ermöglichen. Einfachheit in Bedienung und Wartung dem Besitzer den Genuss selbst am Steuer zu sitzen, erleichtern. Künstler von Weltruf zu ihren Freunden zu zählen, ist das Vorrecht und der Stolz der Marke

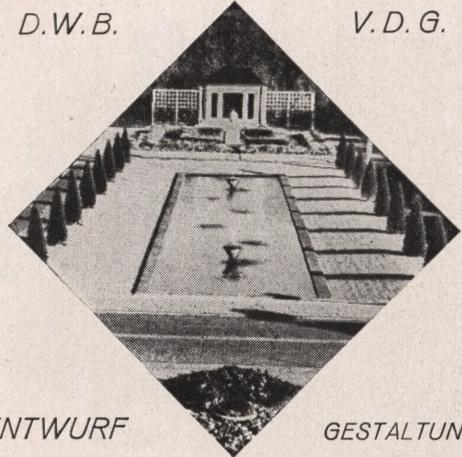
Mercedes-Benz

OSWALD WOELKE

GARTEN-ARCHITEKT

D.W.B.

V.D.G.



ENTWURF

GESTALTUNG

DÜSSELDORF

MOLTKESTR. 52 • FERNSPR. 33879



FRANKFURTER
FRÜHJAHRSMESSE
22.-25. APRIL 1928

DEUTSCHLANDS
WICHTIGSTER MARKT
FÜR DAS KUNSTGEWERBE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN
DEUTSCHER UND ÖSTER-
REICHISCHER VERBÄNDE

PROSPEKTE, PROGRAMME UND
AUSWEISE DURCH DIE EHREN-
AMTL. VERTRETER, REISEBÜROS,
VERKEHRSVEREINE, HANDELS-
KAMMERN UND VOM MESSAMT
FRANKFURT AM MAIN.

Das Porzellan als Kunstwerk und Kulturspiegel

von Robert Schmidt

Ein Oktavband, 272 Seiten Text, 8 farbige Tafeln, 185 Abbildungen
In Halblederband M. 14.—; in Ganzleinenband M. 9.—; Pappband M. 8.—

Dieses Porzellanbuch ist sicher keines von der langweiligen und lehrhaften Art. Gedacht als eine Art Gegenstück zu der Serie von entzückenden Bänden, die wir über die Mode in den verschiedenen Jahrhunderten veröffentlicht haben, faßt es das Thema wie diese in der Hauptsache kulturgeschichtlich und kommt so zu einer Darstellungsform, die den Leser in ganz anderer Weise fesselt, anregt, und in das Thema einführt, als die Bücher über Porzellan, die in der Hauptsache die künstlerische Entwicklung der Manufakturen, der Maler, der Modelleure aufzeigen. Es ist, wenn wir so sagen sollen, ein porzellanener Kulturspiegel. Kommt auch, wie natürlich, das Porzellan als Kunstwerk und seine Geschichte vom ostasiatischen Porzellan bis zur Biedermeierzeit voll zur Darstellung, so eben doch alles im betontesten Hinblick auf die gerade bei diesem Kunstzweig so stark mitspredenden kulturellen Zusammenhänge. Robert Schmidt, einer der besten deutschen Porzellankenner, bietet also nicht nur auf Grund tiefster Kenntnis einen ausgezeichneten Überblick, sondern er hat hier dadurch etwas völlig Neues gegeben, daß das Thema nicht rein kunsthistorisch, sondern kulturhistorisch behandelt ist. Wir haben dem Buche im Äußern wie im Innern eine sehr reizvolle Ausstattung gegeben, um auch so dem Umstand geredet zu werden, daß es sich hier um die Würdigung eines von unerreichter Grazie geadelten Kunstzweiges handelt. Die Illustrierung durch farbige und einfarbige Abbildungen ist eine außerordentlich reichliche.

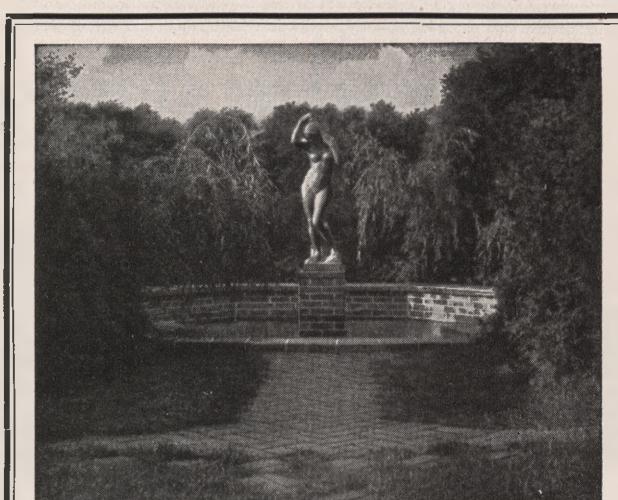
VERLAG F. BRUCKMANN A.-G., MÜNCHEN

ERKLÄRUNG

Zu der Abbildung im Januarheft 1928, Seite 96 „Nordiska Kompaniet, Stockholm, Speiszimmer“ schrieb uns Herr Architekt Professor Alfred Fischer in Essen, daß dieser Raum eine Nachbildung seines 1914 in der Kölner Werkhundausstellung gezeigten Raumes darstelle. Die Nordiska Kompaniet schreibt uns dazu, daß der Architekt, der die Zeichnungen ihres Raumes ausgeführt hat, jetzt in Buenos Aires sei und daß, obwohl in Schweden für Möbelzeichnungen ein Schutz nicht existiere, sie unter keinen Umständen die Ausführung der Zeichnung erlaubt hätte, wenn die Tatsache, daß eine Nachbildung vorliege, ihr bekannt gewesen wäre. Der betreffende Architekt habe eigenhändig gehandelt. Im übrigen sei diese Einrichtung nicht zum Verkauf gekommen.

NACHRICHTEN

BERLIN. Beim Wettbewerb zur Erweiterung der Reichskanzlei wurde der vor einem Jahr mit einem zweiten Preis gekrönte Entwurf von Jobst Siedler und seinem Mitarbeiter Robert Kisch vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen, nun hat Jobst Siedler auch den Auftrag erteilt erhalten. Siedler hat sein ursprüngliches Projekt im einzelnen durchgearbeitet und verbessert, so daß man angesichts des aufgestellten Modells den Eindruck einer ausgezeichneten Lösung des recht schwierigen Problems bekommt. Der Entwurf, bei dem Vordergebäude und Hintergebäude klar getrennt sind, und einen für Anfahrten vorzüglich geeigneten Innenhof umschließen, besitzt eine betont einfache und streng lineare Fassade. Der Anschluß an das Borsig-Palais ist durch die Fortführung des Simses und der Attika geschaffen, sowie durch eine Fortführung des Sockels, der sich zwanglos dem Reichskanzlerpalais anfügt. Hinter dem rechten Flügel der Fassade erhebt sich ein turmartiges Treppenhaus. Man hat an diesem Teil des Entwurfs verschiedentlich Kritik geübt, obwohl gerade er beweist, daß die Architekten die Aufgabe verstanden haben. Dieser Turm bietet eine vorzügliche Lösung zum Übergang zu der beträchtlich niedrigeren anschließenden Häusergruppe. Er ist auch nicht nur ein sehr ausdrucksloser vertikaler Akzent im ganzen Baukomplex — sondern er schließt vor allem mit einem scharfen Einschnitt



KAYSER & SEIBERT

HEIDELBERG · FERNSPRECHER 1916

GARTENGESTALTUNG

BERATUNG · ENTWURF · AUSFÜHRUNG
VON GARTEN, SPORT- U. SPIELPLATZEN AN ALLEN ORTEN
FORDERN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH. ILL. SCHRIFT
„GARTEN“ GEGEN VOREINSENDUNG VON RM. 2.— (POST-
SCHEKKONTO: KARLSRUHE 26039)

Eigene große Pflanzenkulturen in Roßdorf bei Darmstadt

den Wilhelmsplatz, der mit dem Bestehen dieses Bauwerkes erst von sich sagen kann, daß er keine Straßenkreuzung, sondern ein Platz ist. W.

BERLIN. Im alten Kunstmuseum veranstaltete die Königl. Kopenhagener Porzellan-Manufaktur gelegentlich ihres 150 jährigen Bestehens eine Ausstellung. Frederik V. gründete im 18. Jahrhundert, dem Zug der Zeit folgend, die Fabrik. 1775 wurde sie von einer Gesellschaft, 1779 vom Staat übernommen. Die Königin Juliane Marie bestimmte als Marke drei blaue Wellenlinien, die die drei Wasserwege des Landes symbolisieren. Man stellte bemaltes Porzellan mit Überglasur her, das unter dem Namen „Juliane Marie Porzellan“ für Tafelservice, Vasen usw. verarbeitet wurde. Anfang 19. Jahrhundert wurde Unterglasurmalerei wieder aufgenommen. Das Empire brachte das weiße Hetsch-Porzellan, in sehr edlen Formen, wovon die Ausstellung, die sonst nur Nachbildungen zeigt, einige Originale vorführt. Einen neuen Aufschwung nahm die Manufaktur im Jahre 1883 durch Philipp Schou. Die grau-weißen, zart verfließenden Porzellane, durch die sich die Manufaktur in Europa ihren Namen erwarb, nahmen damals ihren Ausgang. Neuerdings arbeitete man dann auf neuen Wegen. Craquelé-Porzellan von Oluf Jensen bemalt mit zarten Tönen von Grau, Gold und Rot und jener prächtigen spiegelnden Glasur, die die Kopenhagener Erzeugnisse auszeichnet. Auf gleichem Wege gehen die Arbeiten von Thorkild Olsen und N. Tidemand vor, die Chinoiserien bevorzugen. Henning hat Märchenfiguren geschaffen, Malinowski Figürchen mit orientalischen Motiven. Nach Vorbildern des chinesischen Porzellans hat man auch schöne Celadon-Vasen und leuchtende „Sang de boeuf“-Gefäße hergestellt. Bode Wiltums zeigt eine Anzahl lebendiger und gutbeachteter Tierplastiken. Fayence-Erzeugnisse beweisen die glücklichen Versuche, die die Manufaktur nach allen Richtungen hin unternimmt. Gleichzeitig führt auch der bekannte dänische Silberschmied Georg Jensen seine Arbeiten vor. Er arbeitet unter vorzüglicher Beherrschung der Technik, sorgfältiger Vertiefung in das Material in edlen und strengen Formen. W.

BERLIN. In der Galerie Hartberg werden Aquarelle von Alfred Helberger ausgestellt. Helberger, der jahrelang in Brasilien gemalt hat, hat auf eine intensive und zweifellos

NACHRICHTEN ferner:

sehr begabte Art versucht, sich mit den Tropen malerisch aus-einanderzusetzen. Er erreicht zuweilen sogar eine gewisse Monumentalität. Die kleinen Aquarelle „Tagebuchblätter“ mit Straßen- und Marktszenen wirken am stärksten durch ihre frische Unmittelbarkeit. Bei Jan Portenaar, einem Holländer, ausgestellt in der Galerie Internationale, der auf Java gelebt hat, liegt der Fall ähnlich. Man spürt überall noch die gute malerische Tradition seiner Heimat. Aber die Versuche, jenes strahlende rosa, blaue, grüne und goldene Licht festzuhalten, die in einem Bild mit einem Mangobaum großartige Formen annehmen, glücken nicht. Es bleiben inhaltlich interessante Beiträge zum Leben auf Java, denen man eine völkerkundliche Bedeutung nicht absprechen wird. Georg Kirsta hat bei Wiltzschek eine Anzahl von Porträts ausgestellt. Mit schärfster Sicherheit der Zeichnung, harter Licht- und Schattenwirkung, spiegelglatter Oberfläche versucht er eine neue malerische Kristallisation zu finden. Die betonte Ausschaltung alles Seelischen führt zu Produkten von unheimlicher Kälte und Fremdheit, von einer leichenhaften Starre, der man keine

HOLZHÄUSER



Dauerwohnhäuser, Wochenend- und Kleinhäuser nach Entwürfen erster Architekten. 60% wärmehaltiger als Ziegelhäuser, 20%-30% billiger — Kurze Bauzeit Preisbuch H 68 gegen Einsendung von RM. 1.50

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN
A.-G., Hellerau bei Dresden

Zukunft prophezeien kann. Anders steht es mit farbigen und amüsanten Figuren zu Strawinskys „Petuschka“, die ganz aus dem Geist des russischen Theaters geboren sind. Sonderbar ist übrigens, wie sehr diese — nicht alleinstehende — Malweise an die italienischen und niederländischen Manieristen des beginnenden 16. Jahrhunderts erinnert.

Es ist ein guter Gedanke der Galerie Nierendorf, eine Ausstellung von 28 Künstlern unter dem Gesichtspunkt „Das bildmäßige Aquarell“ zu veranstalten, da in Deutschland das Aquarell viel zu sehr vernachlässigt ist. Vor allem Pechstein und Schmidt-Rottluff scheinen hier ein vorzügliches Betätigungsfeld zu finden für ihre Liebe zu starken Tönen, die durch die verlaufende Kontur der Wasserfarbe sich zu phantastischen Gebilden von leuchtender Einheit zusammenschließen. Auch Nolde, O. Müller und Rohlfs sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Rudolf Schlichters Porträts sind ganz aus dem Augenblick geboren, leicht und sparsam hingestellt und bringen das Typische gut heraus. George Groß zeigt vor einigen Jahren entstandene Blätter: sie überschreiten jedoch, wie auch die neuesten — durch ihren Verzicht aufs Tendenziöse sym-

Die schönste Zierde des Gartens sind

*Rheinauer
Gartenmöbel*

*nach Entwürfen
erster Künstler*

Dauerhafteste Qualitätsware. 26jähr. Erfahrung
Katalog leihweise

Beissbarth & Hoffmann, Akt.-Gesellschaft
Mannheim-Rheinau 3

KARL FOERSTER
Bornim bei Potsdam

Züchterei und Versand moderner winterhart
ausdauernder Blütenstauden u. Rankgewächse



Der reich illustrierte Staudenkatalog, zugleich ein Wegweiser durch das Staudenreich, ist gegen Einsendung von 2 Mark oder gegen Nachnahme erhältlich. Bestellungen und Schriftwechsel unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift erbeten.

KARL FOERSTER & Co.
Gartengestaltung G.m.b.H.

Gartenberatung — Gartenpflege · Anlage
von Gärten aller Art, Sport- und Spielplätzen

Spezialität: Stauden und Steingärten

NACHRICHTEN ferner:

pathischeren — Aquarelle die Grenze zur Illustration. Von Dix zwei Frauenköpfe. morbide, in Verwesung schillernd und von einer gewissen, grandiosen Einseitigkeit. Karl Hofer behandelt den Farbauftag ähnlich, nur sparsamer wie bei der Ölmalerei. Das auf den Kissen kniende Mädchen gehört zu den schönsten Bildern der Ausstellung. Schwächer sind Hekkel, Feiminger und Klee vertreten. Vor allem bei dem letzteren bedauert man dies, da die träumerische Verzauberung seiner geheimnisvollen liebhaften Musikalität nur im Aquarell ihren starken Ausdruck finden konnte.

In der Galerie Gelb stellt ein ungarischer Maler Karl Kotász aus. Ein von der Malerei besserner, unaufhörlich schaffender Mensch, der ohne Programm unpathetisch und aus einem zweifellos echten Gefühl heraus seine branstigen, dunkelglühenden Farben mit dem Spachtelauftritt. Es steckt viel volkstümlich Magyarisches in diesen kleinen Bildern, deren bunte Phantastik einen sonoren und schwermütigen Klang besitzt.

In der Akademie der Künste kann man die Arbeiten sehen, die für den großen Staatspreis der Akademie eingereicht worden sind. Prämiert wurden der Maler Ernst Fritsch und der Bildhauer Kurt Radke. Über diese Preisverteilung ist nicht viel zu sagen. Dem bekannten und mit Eigenart und Talent ausgestatteten Maler Fritsch gönt man den Preis von Herzen. Ebenso auch dem weniger bekannten Diplom-Ingenieur Radke, dessen große, sehr barocke Plastik „Genius auf dem Adler“ prämiert wurde. Es scheint jedenfalls so, als hätte sich in den letzten Jahren die Sitte eingebürgert, die Preisträger unter den jeweils ältesten, die noch zugelassen werden, auszuwählen. Unter den übrigen Ausstellern findet man erfreulicherweise eine Anzahl vielversprechender Talente. Um einige herauszuheben, seien unter den Malern Gerhardt Schwertzer, ein junger Künstler von starkem Farbgefühl und sicherer Zeichnung, Rudolf Krohne, dem man wünschen muß, daß er sich noch stärker von der großen Kulissemalerei entfernt, Artur Silz und vor allem Karl Walter zu nennen, dessen „Bahnübergang“ große Hoffnungen erweckt. Unter den Plastikern findet man sehr feine kleine Köpfe der schon zuweilen aufgefallenen Hilde Schröder, eine stehende Frau von Ilse Fehling-Witting und K. H. Isenstein mit zwei Reliefs und einer in ihrer stillen An-

L.&C.
HARDTMUTH
KOH-I-NOOR

mut außergewöhnlich gelungenen Jungmädchenbüste.

B. E. Werner

DRESDEN. Anlässlich der Jubiläumsfeier (100jähriges Bestehen) des sächsischen Kunstvereins findet außer der von uns schon angekündigten Ausstellung „Kunst in Sachsen vor 100 Jahren“ (29. April bis 24. Juni) auch eine Ausstellung „Sächsische Kunst unserer Zeit“ (Mitte Juli bis 30. September) statt, die Werke von in Sachsen lebenden und von Sachsen ausgegangenen Künstlern zeigen wird. Dann soll von Mitte Oktober bis Mitte November eine Ausstellung von Werken aus Dresdener Privatbesitz folgen.

HAMBURG. Von der diesjährigen Ausstellung der Hamburger Sezession ist lediglich insofern etwas Neues zu sagen, als sie nebener üblichen Bilderschau eine gesonderte Abteilung eingerichtet hat, in der 7 Räume moderner Wohnungsgestaltung im Zusammenhang mit künstlerischem Wandschmuck gezeigt werden. Eine Halle, ein Wohnraum, Speise- und Kinderzimmer, ein Arbeitszimmer mit eingebauter Bibliothek und ein Gartenraum veranschaulichen die auf praktische Einfachheit und künstlerische Gestaltung ausgehenden modernen Bestrebungen einer neuen Wohnkultur. Unter Führung des Architekten Karl Schneider haben sich einige Maler und Kunstgewerbler zusammengetan zu einer Gemeinschaft, die recht einheitlich u. geschmackssicher auftritt. Die eigentliche Ausstellung hält das bewährte Herkommen der Sezession fest, die sich längst beruhigt hat und kaum mehr den gefährlichen Hang zu neuen Kunstformen aufbringt. Das ist um so erstaunlicher, als alle diese Künstler vor 7 oder 8 Jahren mit einem oft forcierten Expressionismus begannen, aus dem keiner sich — abgesehen von Anita Reć und Stegemann, die nicht zur Sezession gehören — zu der Stufe weiterentwickelt hat, die aus dem Expressionismus logisch und historisch herauswuchs. Alle haben sich vielmehr zurückgebildet zu einem zwar sehr feinen und malerisch wertvollen Nachimpressionismus, der aber heute ebenso gezwungen und willkürlich anmutet wie jene diametral entgegengesetzten Anfänge. Der Verlauf ist nicht eben natürlich. Die Bilder sind gut und beweisen ein vorzügliches Können, aber das alles ist ein wenig vieux jeu, das allenfalls bis Matisse reicht, wie bei Paul Kayser, Ivo Hauptmann, Erich Hartmann, Dorothea Maetzel-Johanssen, Gretchen Wohllwill, Povorina - Hestermann

BAD EMS

WELTBERÜHMT
DURCH SEINE QUELLEN
UND SEINE SCHÖNHEIT

Seit Jahrhunderten empfohlen bei allen
Katarrhen (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase,
Unterleib), Asthma, Emphysem, Grippefolgen,
Herz- und Gefäßkrankungen, Gicht und
Rheuma. Natürliche kohlensaure Bäder

Die größten und vielseitigsten Inhal-
atoriens · Pneumatische Kammern

Unterhaltungen, Ausflüge, Sport

aller Art · D-Zugstation der

Strecke Berlin-Gießen-

Koblenz-Paris (17 km

von Koblenz)

Auskunft

REISEBÜROS U. KURVERWALTUNG

HOUSTON STEWART CHAMBERLAIN

B r i e f e
1882–1924
u n d B r i e f w e c h s e l m i t
K a i s e r W i l h e l m I I .

Erster Band 1882—1915 / Mit einem Porträt in Kupferstichdruck und 2 Faksimiles
Oktav / 336 Seiten / Broschiert 6 Mark / In Ganzleinen gebunden 8 Mark

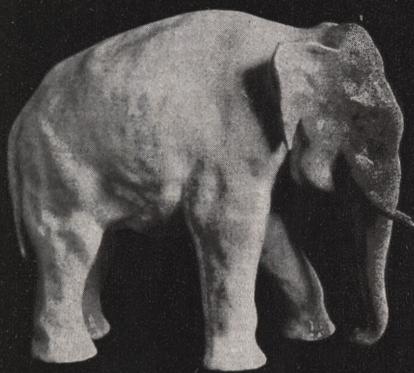
Was diese Briefe so fesselnd macht, ist, daß sie uns eine Vergangenheit spiegeln, die wir selber noch in leidenschaftlicher Anteilnahme miterlebt haben. Chamberlain war ein Denker von unbeugsamer Folgerichtigkeit, belesen wie wenige in der Literatur der ganzen Welt und im Besitz einer so umfassenden Bildung, wie sie nur ein naturwissenschaftlich geschulter Geist von seiner Eigenart sich erwerben konnte. Seine Werke haben Hunderttausende von Menschen in Europa und Amerika angeregt, belehrt, gefördert, gereizt, erfreut, begeistert. Seine Korrespondenz war erstaunlich groß: mit Fürsten und Staatsmännern, Künstlern und Dichtern, Soldaten und Gelehrten, Geistlichen und Laien wechselte er Briefe, wie denn die Form des Briefes ihm besonders lieb war, sich mitzuteilen. / In der Tat steht der Inhalt dieser beiden stattlichen Bände als vollwertige Ergänzung neben seinen großen Werken, ja ihre unmittelbare Wirkung auf den Leser mag nicht selten sogar größer sein. Auf jeden Fall werden diese Briefe Aufsehen erregen. / Die Auswahl umfaßt nur Wichtiges. Von Antworten werden einzig die Kaiser Wilhelms II. mit dessen Erlaubnis mitveröffentlicht. Dieser Briefwechsel, für den 2. Band vorbehalten, ist ein einziges Dokument, das Wesen und Charakter der beiden Männer gleichermaßen erhellt. Der 1. Band ist erschienen, der zweite und letzte Band wird im Mai erscheinen.

F. BRUCKMANN A.-G. VERLAG, MÜNCHEN



NACHRICHTEN ferner:

oder den etwas fortschrittlicheren Bargheer, Davidson, Löwengard, Wilhelm Plate, Henning Edens und Paul Schwemer. Auch die monumental-dekorativen Entwürfe Emil Maetzels, so reif und überlegt das alles komponiert und rhythmisiert ist, greifen nicht über einen ansprechenden und gefälligen Grad aufgeklärten Akademismus heraus. In der Linie guter Maltraditionen bleiben auch Franz Breest, Willem Grimm, F. Kronenberg und Reinhardt Lenz, bei denen man am ehesten etwas von Weiterwollen spürt. Am meisten wohl bei Elsa Haensgen-Dingkuhn („Familie vor dem Hause“). O. Rodewald droht allgemach sich etwas bedenklich in die reizvolle Linie und geistreiche Anmut zu verlieren, die seiner Malerei den etwas süßen Geschmack feuilletonistischer Sensation verleihen. Recht ansprechend wirkt diesmal Ary Bergen mit seinen Zeichnungen, ebenso sind Naum Slutzkys Zeichnungen bemerkenswert. Die Plastiken Ruwoldts, Bürgers, Hamanns, Opfermanns und Steffens nehmen eine in manchem fortschrittlichere Position ein als der Durchschnitt der Gemälde dieser Sezessionisten, unter denen der Architekt Karl Schneider, der



PROFESSOR EDWIN SCHARFF
»ELEFANT«

STAATL. PORZELLAN
MANUFAKTUR BERLIN

GEGRÜNDET
1763

BOEHM

auch die Wohnräume schuf, der einzig originale und gegenwärtige Kopf zu sein scheint.

H. Ehl.

KÖLN. Der Kunstsalon Abels in der Komödienstr. 26 hat über 50 Werke junger französischer Maler zu einer interessanten Ausstellung vereinigt, die nicht nur Werke von solchen Künstlern zeigt, deren Ruf die Grenzen Frankreichs bereits überschritten hat, sondern auch solche, die bis jetzt nur in Paris bekannt und begehrt sind. Die Ausstellung ist unter dem Gesichtspunkt gewählt, einen Überblick über den Stand der französischen Malerei innerhalb des letzten Jahrzehnts zu geben.

KÖLN. Der Kölner Kunstverein veranstaltete eine Gedächtnisausstellung für den im vorigen Jahre verstorbenen Professor Heinrich Grasegger, der als Lehrer für Skulptur an der Kölner Kunstgewerbeschule, den jetzigen Kölner Werkschulen wirkte, und dessen Tätigkeit auch im Kölner Stadtbild durch Brunnen, Parkfiguren und Kriegsgedenkzeichen wesentliche Spuren hinterlassen hat. Grasegger war Bayer und hat Temperament und Eigenart seiner Heimat auch am Rheine nicht verleugnet. Das zeigt gerade die Gedächtnis-

Staatliche Porzellan- Manufaktur Meissen

DAS ECHTE
MEISSNER
PORZELLAN

Waren-
XX Zeichen

EIGENE VERKAUFSSTELLEN
Dresden A. 1, Schloßstraße 36
Leipzig C. 1, Goethestraße 6



Staatliche
Porzellan-Manufaktur Nymphenburg

Hauptniederlage: München,
Odeonsplatz 1



Figuren, Kunstgegenstände und Gebrauchsgeschirre nach
alten Nymphenburger Originale und neuen Entwürfen
erster Münchner Künstler

NACHRICHTEN ferner:

ausstellung, die neben einer Anzahl wuchtiger Monumentalwerke auch eine ganze Reihe kleinerer und außerordentlich persönlich gefärbter Arbeiten bringt, unter denen besonders die aus knorigem Holz geschnitzten Phantasie- und Charakterköpfe durch ihre ganz aus dem Material heraus geborene Formensprache interessieren.

Im Lichthof des Kultgewerbe-museums wurden Kölner Borten gezeigt; zum erstenmal konnte man hier die historische und künstlerische Entwicklung dieser für das mittelalterliche Köln so wichtigen Kunstindustrie an prächtigen Beispielen verfolgen, die zum Teil aus den Kölner Museen, zum Teil aus Privatbesitz oder auswärtigen Museen, besonders Darmstadt, stammten.

L. S. E.

MÜNCHEN. Die Generalver-sammlung der Münchener Künstlergenossenschaft nahm — fast möchte man sagen: wider Er-warten — einen ruhigen und friedlichen Verlauf, obwohl ein Fehlbetrag von 85 000 Mark einzustehen war. Für dieses Defizit ist indessen nicht die gegenwärtige Leitung der Künstlergenossenschaft verant-wortlich zu machen; es geht auf Kosten der vorjährigen



Ausstellung im Glaspalast mit ihren umwälzenden baulichen Maßnahmen, denn es blieben auch nach Abzug der Garantien, die von Staat und Stadt geleistet wurden, noch etwa 58 000 Mark ungedeckt. Es gilt nun wieder neu aufzubauen und zu sparen, ohne aber durch Knauserei den wohlverstandenen Interessen, die sich auf die Erhöhung des Anschlusses Münchens als Kunststadt rich-ten, Abbruch zu tun. Wie sehr die Generalversammlung dabei mit der klugen Finanzpolitik des auch in früheren Zeiten schon auf diesem Posten bewährten Kassiers, des Bildhauers Prof. Ludwig Dasio, rechnet, bewies sie durch dessen Ernen-nung zum Ehrenmitglied. W

Franz Roubaud †. Am 12. März verstarb in München im Alter von 79 Jahren der Kunstmaler Franz Roubaud, in weiten Kreisen bekannt geworden als Schilderer russischer und kaukasischer Kriegsschauplätze. Die außerordentliche Beherrschung des Kostümlichen, verbunden mit trefflicher Wiedergabe des land-schaftlichen Hintergrunds haben seinen Darstellungen der Kämpfe im Kaukasus den Stempel einer großen naturalistischen Treue der Schilderung verliehen und seine Bil-der weit über den Durchschnitt

ÜBERSEE-, LAND-
UND LUFTREISEN

HAMBURG-
AMERIKA
LINIE



HAMBURG 1 · ALSTERDAMM 25

VERTRETUNGEN AN ALLEN GRÖSSEREN
IN- UND AUSLÄNDISCHEN PLÄTZEN

NACHRICHTEN ferner:

dieser Art von Darstellungen hinausgehoben. Auch in der Darstellung des Reiterlebens hat er sich ausgezeichnet.

MÜNCHEN. Von zahlreichen Kollektivausstellungen verdient die von der Galerie Heinemann veranstaltete Sammelausstellung von Werken des achtzigjährigen Karl Hagemeister in Werder den Preis. Die Entwicklung dieses letzten ausgezeichneten Künstlers aus dem Kreis um Wilhelm Leibl, des Schülers, Genossen und Biographen Karl Schuchs, wird an der Hand von etwa dreißig Werken offenbar. Da sind die wie Nachzügler der heroischen Landschaft, besonders Rottmanns und Prellers, wohl auch Schirmers anmutend dunklen Felslandschaften und Schluchtenbilder, zumeist aus Italien geholt und in der ersten Hälfte und um die Mitte der 1870er Jahre gemalt, also zu einer Zeit, da die Gemeinsamkeit mit Schuch schon bestand. Es geht weiter über Landschaften und Jagdstücke, bei denen sich Hagemeisters dunkle, man möchte sagen: gewitterhafte Palette immer mehr aufhellte, seine frische und erfrischende Grünmalerei immer sieghafter hervortritt, zu den Ostseebildern, zu den Wellen-Studien



PHILIPPS PIANOS-FLÜGEL

Marken:

PHILIPPS - BÜLOW - ARNOLD

hervorragend in Ton und Ausarbeitung

KÜNSTLERSPIEL-WIEDERGABE-INSTRUMENTE
Duca - Ducanola - Ducartist

KUNSTSPIEL-PIANOS UND ORCHESTERWERKE

Pianella - Jazz - Paganini

Günstigste Zahlungsbedingungen

PHILIPPS-KÜNSTLER-NOTENROLLEN

auf allen 88-tönen Kunstspiel-Pianos (Autopianos) spielbar

PHILIPPS AKT.-GES. FRANKFURT a. M. WEST 13

Fabriken: Frankfurt a. M.-West, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Aschaffenburg und Berlin
Verkaufslager: Essen, Leipzig sowie an allen größeren Plätzen des In- und Auslands

und Meerstücken, in denen etwas von der Kraft und Energie Courbets lebt. Als Ganzes steht hier in erlesener Answahl ein Werk, aus dem eine der stärksten Künstlerindividualitäten Deutschlands spricht. w.

MÜNCHEN. In der Abteilung für Gewerbekunst des Bayerischen Nationalmuseums wird das Andenken des vor wenigen Monaten verstorbenen Hermann Obrist, Bildhauers, Keramikers, Textilfachmanns, Graphikers und vor allem literarischen Theoretikers auf allen diesen Gebieten, durch eine Gedächtnisausstellung aus allen Bezirken seines zwar nie sehr fruchtbaren, aber ungemein weitläufigen Schaffens geehrt. Es sind einige Stücke da, die auch heute noch stark und unmittelbar ansprechen. Besonders bei den Stickereien nach Obrists Entwürfen ist dies der Fall, auch ein Brunnen ist von fesselnder Eigenart. Die meisten Arbeiten indes kann man nur in ihrer entwicklungs geschichtlichen Bedeutung gelten lassen. Man sieht, wie sie zu der heutigen Formensprache hinständen, ohne sie zu erreichen. Es sind Stationen der Entwicklung, und Obrist selbst erscheint, wie alle Kulturpioniere, beinahe als eine tragische Persönlichkeit, die das gelobte Land abnte und schaute,

Der haltbare
geschmackvolle
und billige

Boden = Belag
für Schlaf- und Gästezimmer

ist der

**Allgäuer
Handwebteppich**



LINOLEUM
der ideale Fußbodenbelag

dauerhaft
leicht zu reinigen
hygienisch, fußwarm
schalldämpfend

In hohem Maße wirtschaftlich

**DEUTSCHE
LINOLEUM-WERKE A-G**

Werke: Bietigheim bei Stuttgart / Anker, Hanau,
Schlüsselfeld (Deimelhorst) / Maximiliansau
Cöpenick und Velten

NACHRICHTEN ferner:

es aber nie betreten sollte. Dies blieb der zahlreichen Schülerschaft vorbehalten, die von ihm ausging. Wolf

STUTTGART. Eine sehr beachtenswerte Ausstellung moderner Emailarbeiten findet im Stuttgarter Landesgewerbemuseum (Leitung: Direktor Pazaurek) statt. Es ist dies die erste derartige Ausstellung überhaupt. Die Arbeiten der Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M. zeichnen sich durch moderne Sachlichkeiten der Formgebung aus. Die Farbe findet teils als Substanz, teils als hinzutretendes Ornament Anwendung. Der Damenschmuck dieser Schule wirkt sehr reizvoll in der neuen Formung und der feintönigen Färbung. Die Werkstätten von Halle und die vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin nehmen mit ihren Erzeugnissen führenden Rang ein. München zeichnet sich durch beachtenswerte Arbeiten von Studienrat Schneider, Max Oblitter, Friedr. Schmidt-Geiler und Adolf v. Mayrhofer aus. Eine reiche, qualitativ gute Auswahl künstlerischer Entwürfe bringen die Zentralen von Köln, Pforzheim, Gmünd und Hanau, dann Hasenohr-Leipzig, Professor Poehlmann-

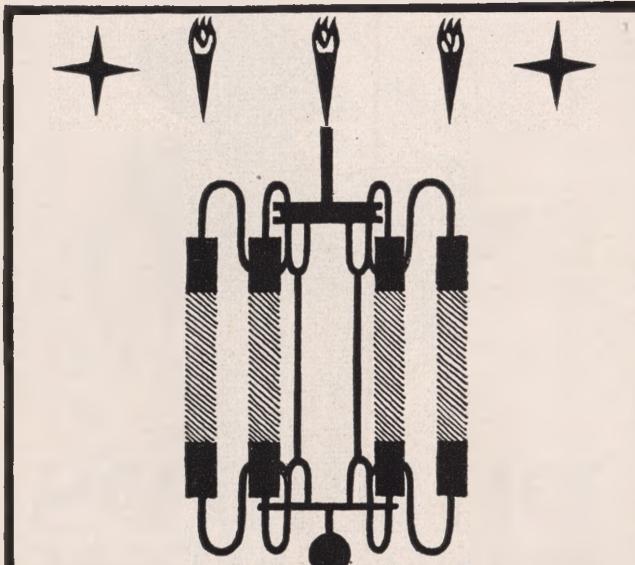
Nürnberg, Theodor Gosen-Breslau. Die Stuttgarter Kunstgewerbeschule gibt Anerkanntes von ihrer großen Jubiläumsausstellung. Das Ausland ist vertreten durch die Wiener Werkstätten mit feinen, liebenswürdigen Dingen. Die Kreuzwegstationen von Schwamberger-Riemer in Wien sind sehr lebendig in der Farbe und von großer Eindringlichkeit. Emil Tielemann vertritt Brüssel, steht aber gleich den Arbeiten aus Genf der heutigen Moderne fern. Eine Vitrine mit vor-krieglichen Entwürfen aus Norwegen, Rußland und Frankreich vervollständigt das Bild.

H. Schilling

STUTTGART. Das Kunsthause Schaller interessiert nach Ausstellung umfangreicher Kollektionen und Werken von George Grosz und Wassily Kandinsky durch eine Ausstellung von Werken Oskar Zügels und die geistig stark konzentrierte Kunst Albert Muellers. Lyonel Feiningers fern-nahe Blätter flächhafter Lyrismen wirken sehr anziehend.

H. S.

WIEN. Das Künstlerhaus bringt in seiner 49. Jahresausstellung viel Gutes, aber nichts Aufregendes. Das Können steht ja hier nie in Frage, nur die Richtung des Wollens. Und die geht nach wie vor wesentlich



Schwintzer & Gräff
B e r l i n S. 14
S e b a s t i a n s t r. 18/19
Messestand:
Stadt. Kunstgewerbemuseum Leipzig
Hospitalstrasse 3a + Stand 73

SAMMLER SUCHT

zu kaufen:

BEDEUTENDE GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS

Speziell:
Impressionisten, Münchener
Landschäfer Schule, Leiblkreis, Marées
Feuerbach, Kleinmeister, aber auch
anderes, erstklassige



Eventuell auch Tausch. Phantasiepreise
zwecklos. Angebote unter Nr. 7458 an
„Die Kunst“, München

Kunstauktion

am Donnerstag, 26. April 1928

Oelgemälde, Aquarelle
und Handzeichnungen

moderner Meister aus süddeutschem Adelsbesitz
und aus mitteldeutschem Besitz, von Anton Braith
bis Spitzweg und Zumbusch

Anschließend hieran: am Freitag,
den 27. u. Samstag, den 28. April

Handzeichnungen, Aquarelle
und Graphik

alter u. neuerer Meister, Sammlung Graf Pountalés,
Schloß Greng (Schweiz) u. aus süddeutschem Besitz

Illustrierte Kataloge zu je RM. 1.—

Hugo Helbing, München

Wagmüllerstraße 15

Liebigstraße 21

NACHRICHTEN ferner:

auf das poetisch-malerische Motiv, so daß immer der Gegenstand verwirrend mitspricht: schöne Landschaften, Genre, Phantastisches, Porträts. Die eigenkräftige, durch sich selber bedeutungsvolle Form wird weniger gesucht. Curry, Berth. Löffler, Janesch, May, Miller u. wenige andere bewegen sich auf diesem neuen und doch urältesten Wege der Kunst. Wohltuend wirken auch die antikisierenden Vereinfachungen des Bildhauers Grienauer, die mehr dynamischen von Opitz. — Es gibt vier Abteilungen, außer der Jahresschau die Ausstellung der Aquarellisten, der Society of Graver-Printers, die alle wie auf Verabredung nur allzu willig japanisieren, und des „Münchener Bundes zeichnender Künstler“ mit geistreichen Blättern von P. Busch, Kubinyi, E. Liebermann, Schultz, Vollmar u. a.

F. O.

ZÜRICH. Die Frühjahrssausstellung des Kunsthäuses war auf eine Reihe Künstlernamen gestellt, von denen drei durch den Umfang der ausgestellten Kollektionen und durch selbständiges, zeitgemäß arbeitendes Talent hervortraten. Bei P. Hosch finden sich auffallende Anlehnungen an frühere Stufen



der Malerei Kokoschka; vor allem die Erregung und Aufwühlung des Natureindrucks und die starkfarbige Flecken-technik lassen auf ein ähnliches Empfinden schließen, welches noch der Abklärung bedarf. — Alice Bailly gilt als die geistreichste Malerin der französischen Schweiz. Sie pflegt eine spielerische Eleganz, welche das Genfer Milieu verrät, und eine Art von weiblicher Originalität, die manchmal das Extravagante streift und leer bleibt. Die Stärke der einzelnen Bilder liegt in der warmleuchtenden Farbigkeit, welche dekorative Werte besitzt und persönliche Phantasie verrät. — Ein ernsthafterer Genfer ist A. Berger, welcher eine herbe, gedämpfte Farbigkeit pflegt. Seine breite und stark zusammenfassende Malerei gibt Illusionen von innerer Wahrheit in der ehrlichen, starken Darstellung von Landschaftsausschnitten und Figuren.

E. Briner

ZÜRICH. Das Kunstgewerbe-museum zeigte in sämtlichen Räumen eine Ausstellung der gewerblichen Fachschulen Bayerns. Das Material stammte aus der Sonderausstellung der bayrischen gewerblichen Schulen, welche der letzjährigen Ausstellung „Das bayrische Handwerk“ angegliedert war. Was in Zürich vor allem interes-

CARL NICOLAI

Berlin W 10, Victoriastr. 26 a

Fernsprecher: Kurfürst Nr. 8929
Geöffnet 9-6

SUCHT

Böcklin, Feuerbach,
C. D. Friedrich, Leibl, Marées
Menzel, Rayski, Schuch
Thoma u. a.

ERSTE QUALITÄTEN

ANKAUF • VERKAUF
Kostenlose Beratung Privater bei
der Veräußerung von Kunstwerken



Die Ausstellung „Landhaus und Garten“, deren Gesamt-aufbau vom Architekten Ernst Friedmann entworfen wurde und deren gärtnerischer Teil von Hermann Rothe ausgeführt ist, zeigt in geschlossenem architektonischem Rahmen eine Reihe vollständiger, von Friedmann & Weber eingerichteter Wohnräume, sowie eine Fülle von Einzelstücken, die für gepflegte Landhäuser und deren Gärten verwendbar sind.

NACH RUSSLAND



MIT DER Cap Polonio

von Hamburg

AM 8. AUGUST 1928

über Geiranger- u. Sognefjord, Bergen, Oslo

nach Leningrad (Moskau)

zurück über Stockholm und Kopenhagen

nach Hamburg

Der Dampfer führt nur 1. Klasse

FAHRPREISE FÜR DIE 20TÄGIGE REISE

ab RM. 900.- per Platz

ZUZÜGLICH KOSTEN FÜR LANDAUSFLÜGE

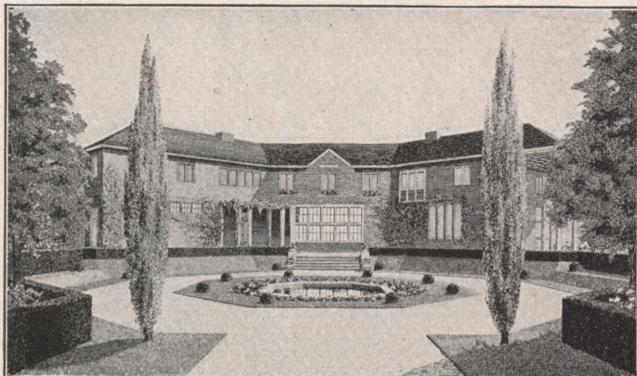
Näheres durch die

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE

DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

HAMBURG / HOLZBRÜCKE 8

*oder deren Vertreter und die bekannten
Reisebüros im In- und Auslande*



FR. GILDEMEISTER GARTENARCHITEKT V.D.G. UND D.W.B.

BREMEN
ORTFELDSTR. 11
TEL. HANSA 1378

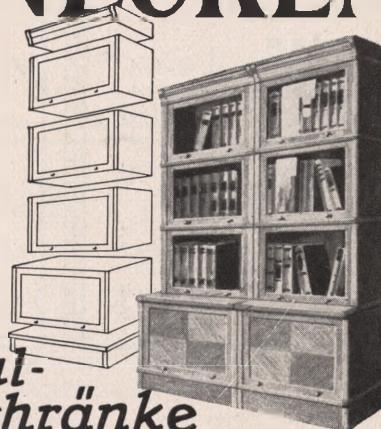
ENTWURF U. AUSFÜHRUNG VON GARTEN-, PARK- U. FRIEDHOFSS- ANLAGEN IM IN- UND AUSLAND

NACHRICHTEN ferner:

sierte, war die gleichzeitige Vertretung von ganz verschiedenen Schultypen. Man sah lehrreiches Material, vor allem Zeichnungen, welche das Berufsschulwesen der Stadt München veranschaulichten und zeigten, daß die Lehrlings- und Gehilfenausbildung in Bayern einen großen Aufschwung genommen hat und neuzeitlich eingestellt ist. Sodann waren die staatlichen Fachschulen Bayerns vertreten, welche in Zusammenarbeit mit den betreffenden Industrien (Klöppelspitzen, Holzschnitzerei, Glas, Keramik, Korbflechten, Geigenbau, Graphik, Granitbildhauer- rei) an der Hebung der gewerblichen Kultur mitarbeiten. E. Brüner

E. Briner

SOENNECKEN



Ideal-Bücherschränke

sind im buchstäblichen Sinne des Wortes „ideal“ Schränke zum Aufbewahren ihrer Bücher, die heute mehr, denn je Kostbarkeiten darstellen. Gegenüber gewöhnlichen B cherschr nken besitzen Soen- necken-Ideal-Bücherschränke den großen Vorzug, daß sie aus einzelnen Abteilen zusammensetzbar und daher in H ohe und Breite beliebig ausdehnbar sind. Geschmackvolle, gediegene Ausführung aus bestem Eichenholz machen die Schränke zu einer Zierde für jedes Bibliotheks- und Arbeitszimmer. Soen- necken-Ideal-Bücherschränke können in der Farbe zu jeder Einrichtung passend geliefert werden und sind mit Zentralverschlu s versehen.

Ausführl. ill. Prospekt Nr 1908/J 21 kostenlos.



Achten Sie genau auf den Garantienamen „SOENNECKEN“
F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · Mohrenstr. 58/59 · LEIPZIG · Markt 1

zahlreichen Architektenvereinigungen unterzeichnet ist. Es wäre erfreulich, wenn in letzter Stunde die in Genf getroffene unglückliche Entscheidung doch noch revidiert werden könnte.

Preisausschreiben.
Das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart veranstaltet für die Württembergische Gardinenweberei L. Joseph u. Co. A.-G. in Stuttgart ein Preisausschreiben für Erlangung von Entwürfen für englische Tüllgewebe für Stors, Vorhänge, Gardinen und Bettdecken in Schwarzweiß. Es stehen für einen 1., 2. und zwei 3. und zwei 4. Preise zusammen Mark 2800.— zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen sind von der Direktion des Württembergischen Landesgewerhemuseums zu erhalten. Frist für Einsendung der Entwürfe ist der 1. Juni 1928.

Schenkt
Bücher!

GRIMM & BLEICHER

GROSSBUCHBINDEREI

FÜR VERLAG UND INDUSTRIE - PRÄGEANSTALT

MÜNCHEN, BACHAUERSTR. 15

Verlagseinbände, Broschüren, Massenauflagen, Werbeartikel:
Geprägte Umschläge, Plakate, Angebotsmappen, Notizbücher

MAL- UND ZEICHNENSCHULE DIE FORM

BILDEnde KUNST, MÜNCHEN, LEOPOLDSTR. 61/4
Leitung: akadem. Kunstmaler Hein König. Zeichnen, Malen, Komposition usw. in jeder Anwendung. Arbeiten nach dem lebenden Modell auf rein individueller handwerklicher Grundlage, unter bildender Anteilnahme an den Arbeiten des Lehrers selbst. Einzige Schule dieser Art am Platz. Keine Ferien. Plastische Anatomie von Kapazitäten. Kein Massenbetrieb. Porträt, Akt, Kostüm, Bewegung und Skizzierakt, Gedächtniszeichnen, Stillleben, Landschaft, Plakat, Illustration usw. Abendakt. Italienkurse Juli mit September. English spoken. Si parla italiano. — Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Leitung.

der Farbstift
der nie bricht!

Schwan Gold STABILo

24 lichtechte Farben

SCHWAN-BLEISTIFT-FABRIK NÜRNBERG-BERLIN-WIEN



Staatl. Hochschule f. bild. Kunst, Weimar

Beginn des Sommersemesters 1. April 1928
Damen sind als Studierende zugelassen

Der Lehrplan

umfasst sämtliche Gebiete der freien Kunst. Gründliche Unterweisung in den fachtechnischen Grundfragen. Vorträge auf wissenschaftlichem Gebiet

Außer der Reihe

Sondervorträge führender Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft.

Das Lehrerkollegium:

Professoren Richard Engelmann, Fritz Feigler, Hugo Gugg, Walther Klemm, Felix Meseck, Alex. Olbricht. Aufnahmebedingungen und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Weimar, Kunstschatzstr. 8



MÜNCHNER LEHRWERKSTÄTTEN FRÜHER DEBSCHITZSCHULE

von der BAYER. STAATSREGIERUNG
UND DER STADT MÜNCHEN SUBVENTIONIERT
BILDUNGSANSTALT MÜNCHEN,
HOHENZOLLERNSTR. 21 • TELEF. 30149

• KLASSEN UND WERKSTÄTTEN FÜR:
GRAPHIKU. REKLAME • MODEZEICHNEN
METALL • KERAMIK • BUCHBINDEN
TEXTIL • (BES. WEBEN) • HOLZARBEITEN
AKT UND SCHRIFT

• EINTRITT JEDERZEIT
ILLUSTRIERTER PROSPEKT FREI
KÜNSTLERISCHE LEITUNG: EDUARD EGE

Bayerisches Transport - Comptoir
SCHENKER & Co.
MÜNCHEN, BAYERSTRASSE 15
TELEPHON 51614

Verpackungsanstalt

für Kunstgegenstände, Bilder, Möbel und Plastiken.

Möbeltransporte (Umzüge) von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes und Übersee.

Transportversicherung gegen alle möglichen Risiken.

HESSISCHE KUNST- UND GEWERBE-SCHULE MAINZ

Praktische Fachateliers
Lehrwerkstätten, Buchdruckschule
Studienklassen für Malen, Zeichnen, Modellieren usw.
Zeichenlehrer-Staatsexamen
Kunstexamen

Beginn des Sommerhalbjahres: 17. April
Auskunft und Lehrpläne sind kostenlos

DER STAATLICHE DIREKTOR



Gartenmöbel
Katalog gratis

RUNGE & CO., OSNABRÜCK

MAL- u ZEICHENBEDARF



GEGR
1860

F. PICKNES
BERLIN SW 68 KOCHSTR. 19

Besucht

München und die Bayerischen Alpen!

Für Kinder außerhalb der Hauptaison verbilligte Unterkunft
Auskünfte, Prospekte. Wohnungsnachweis für sämtliche Orte von Südbayern kostenlos durch
den Fremdenverkehrsverband München und bayerische Alpen, München, Hauptbahnhof-Nordbau

Wer früher die Absicht hatte, eine fremde Sprache so zu lernen, wie sie wirklich in dem betreffenden Lande gesprochen wird, konnte nicht umhin, nach eingehenden Vorstudien in der Heimat, sich längere Zeit im Auslande aufzuhalten. Oder aber er lernte überhaupt die Sprache nur im Auslande, und zwar in der gleichen Weise, wie er als Kind die Muttersprache gelernt hat. Die Erfindung des Grammophons ermöglicht es heute. Sprachunterricht wie im Auslande im eigenen Heim zu erhalten. Sprachplatten-Kurse sind die Grundlage der Linguaphone-Methode, die in idealer Weise das gesprochene Wort mit Bild und Schrift verbindet. Da Linguaphone-Sprachplatten-Kurse in fast allen Kultursprachen zu haben sind, ist es heute jedem möglich, sich in ganz kurzer Zeit die notwendigen Sprachkenntnisse anzueignen, die er in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht gebraucht. In interessanter und lehrhafter Weise wird die Methode in einem reich illustrierten Buch dargestellt, das vom Linguaphone-Institut völlig kostenlos jedem Interessenten zugesandt wird. Es genügt, eine kurze Postkarte an das Linguaphone-Institut GmbH, Berlin W 35, Potsdamerstr. 123b, zu richten.

Die Anzeigenannahme für das nächste Heft dieser Zeitschrift bleibt bis 1. Mai offen. Kostenanschläge und Entwürfe bereitwilligst durch die Anzeigenverwaltung F. Bruckmann A.-G., München 2 NW.



Gegr. 1869

Bayerische Vereinsbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen des rechtsrheinischen Bayern

Individuelle Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten

GEDENKTALER zum 400jährigen Todestag ALBRECHT DÜRERS erschienen!

33 mm, Silber 990/1000, 15 gr. schwer,
das Stück M. 4.50, gehenkelt M. 5.—, als Brosche M. 5.50
In Vorbereitung: Zum Taler passender Ständer, emailliert
In Vorbereitung: Weitere Medaille 60 mm, v. Prof. Dasio, München

L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt
Nürnberg-Berlin

Die zum Druck
dies. Zeitschrift
verwendeten
Farben liefern

MICHAEL HUBER
FARBENFABRIKEN
MÜNCHEN-OST

Gegr. 1780

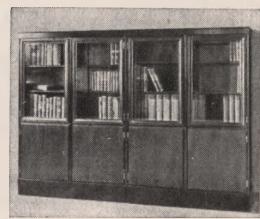
Beilagenhinweis

Hierdurch machen wir die Leser unserer Hauptzeitschrift „DIE KUNST“ besonders aufmerksam auf die Prospekte des Rembrandt-Verlages, Berlin sowie des Verlages

F. Bruckmann A.-G.,
München

die der heutigen Ausgabe der „KUNST“ beiliegen.

Zusammensetzbare De=We Bücher= Schränke



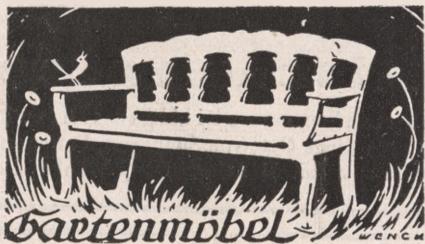
Man verlange die Preisliste
„Bücherschrank 68“

Deutsche
Werkstätten A.
G.
Hellerau b. Dresden

Bezugsquellen
in allen größeren Städten
werden nachgewiesen

DRESDNER BANK FILIALE MÜNCHEN PROMENADEPLATZ 6

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte



Katalog
auf
Wunsch
kostenlos

Gartenmöbel

Katalog
auf
Wunsch
kostenlos

in Holz in einf. Ausführung und nach Künstlerentwürfen
Pergolas · Laubengänge · Spaliere
Böttger & Eschenhorn G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde O.

Die gehaltvollste Kunstgeschichte der Welt!

Kein Bilderbuch mit nur einführendem Text, sondern grundlegend auf dem Gebiete der Kunst und eine anerkannte Höchstleistung der deutschen Wissenschaft ist und bleibt das von Univers.-Prof. Dr. Fritz Burger-München begründete und von Univers.-Prof. Dr. A. E. Brinckmann-Köln herausgegeben.

Handbuch der Kunswissenschaft

(Im übrigen Buchhandel nicht mehr zu haben).

Mit Tausenden von Abbildungen von erstaunlicher Vielseitigkeit.

Subskription gegen monat-
liche Teilzahlungen von nur **M. 8.-**

Ansichtssendungen und Bezugsbedingungen bereitwilligst:
Artibus et literis Gesellschaft für Kunstd- und Literatur-
wissenschaft m. b. H., Abteilung 23 Potsdam.

Gemälde - Ausstellung

„Junge Franzosen“

Asselin, Bissière, Camoin,
Charlot, Derain, d'Espagnat,
Flandrin, Kisling, Lhote, Man-
guin, Marval, Ramey, Signac,
Vlaminck, Utrillo, Zingg u.a.m.

Kunstsalon H. Abels

Köln am Rhein, Komödienstraße 26

Die Holzschnitzschule in Bad Warmbrunn

FESTSCHRIFT

aus Anlaß ihres 25 jähr. Bestehens herausgegeben von Professor C. dell' Antonio. Mit zahlreichen Abb. v. Schülerarbeiten: einzelne Figuren, Gruppen, Tiere, Schirmgriffe, Wegweiser, Kasperlfiguren, Spiegelrahmen, Ornamente und Möbel. · Preis 1.50 R.M.

Zu beziehen durch die
Holzschnitzschule od. Buchhdl. Max Leipelt, Warmbrunn

GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN F. BRUCKMANN A.-G.

FERNSPR. 61001

MÜNCHEN 2 NW

LOTHSTRASSE 1

Buchdruck Illustrierte Werke · Mehrfarbendruck,
besonders Vierfarbendruck · Kunstblätter · Postkarten
Kataloge · Akzidenzen usw.

Lichtdruck Urkunden · Diplome · Buchbeilagen
Tafeln für wissenschaftliche Werke · Ein- und mehrfarbige
Kunstblätter · Postkarten usw.

Kupferdruck (Handpressen-Kupferdruck) Edeldruck
für künstlerischen Bild- und Wandschmuck · Exlibris · Helio-
gravüren und Radierungen

Albert-Galvanos nach Strich-, Auto-, Drei- und Vierfarbenätzungen
Nickelstereotypien nach Winkler-Fallert-Verfahren für hohe Auflagen

N U R Q U A L I T Ä T S A R B E I T !

Diese Zeitschrift einschließlich der Ein- und Mehrfarbenätzungen
wird in unseren Graphischen Kunstanstalten hergestellt

Verlangen Sie Angebote mit Leistungsproben

Mezzotintogravüre (Schnellpressen · Kupferdruck)
für große Auflagen von Kunstblättern, Buchbeilagen, Post-
karten, dem Handpressen-Kupferdruck nahe kommend

Steindruck Packungen aller Arten, Plakate bis zu den
größten Ausmaßen. Buchbeilagen, auch in Kombination
mit Lichtdruck

Klischees Strich- und Rasterätzungen · Vierfarben-
ätzungen bei originalgetreuer Wiedergabe, gute Druckfähig-
keit, künstlerische Retusche

Sizilien

Landschaft und Kunstdenkmäler

von Paul Hommel und Hugo v. Hofmannsthal

124 Tafeln und eine Einleitung. In Ganzleinen M. 12.50

Dieses Wunderland lassen die herrlichen Aufnahmen von Paul Hommel vor unseren Augen entstehen. Von den einigermaßen besuchten Plätzen dürfte, wie uns scheint, in dem Album keiner fehlen. Es ist ein vollständiges Bild der sizilianischen Landschaft, das wir aus diesem sehr schönen Band gewinnen. Sehr zahlreich und zudem besonders ausgezeichnet sind die Darstellungen der Kunstdenkmäler, also in erster Linie der alten griechischen Tempel. Das Format der Reproduktionen, die die ganze Schönheit der Aufnahmen wiedergeben, ist groß; sie entsprechen nach jeder Richtung den höchsten Ansprüchen. — Hugo von Hofmannsthal hat zu den Bildern eine feinsinnige Einleitung geschrieben, die sehr schön und überzeugend in die Kulturatmosphäre dieses Landes einführt.

Italienische Reise

von Goethe

Illustrierte Ausgabe. Mit 80 Tafeln nach alten Kupfern herausgegeben von Alfred Kuhn

Oktav, 384 Seiten Text. In Halbleder M. 14.—; in Ganzleinen M. 11.—; Pappe M. 9.50

Es ist gewiß erstaunlich, daß Goethes „Italienische Reise“, das für alle Zeiten große, klassische und ewig junge Reisewerk über Italien, bis heute nicht in einer handlichen, schön illustrierten Ausgabe vorlag. Der Herausgeber unserer Ausgabe hat es nicht nur unternommen, diese Lücke auszufüllen, sondern er hat die Aufgabe in höchst reizvoller Weise gelöst dadurch, daß für die Illustrierung des Bandes der Gesichtspunkt maßgebend war, daß alle Abbildungen ausschließlich nach Kupfern aus der Zeit Goethes herzustellen seien. So zeigen die Tafeln des Buches das Italien, das Goethe sah, und seine Schilderung verbindet sich mit den bildlichen Darstellungen der besten Künstler seiner Zeit zu einem höchst glücklichen, harmonischen Ganzen. Der Druck der Tafeln ist auf feinstem mattem Kunstdruckpapier ausgeführt.

Kennst Du das Land

Das Schönste, was Deutsche über Italien schrieben

ausgewählt von Georg Jacob Wolf

Oktav. 280 Seiten. In schönem Papptband M. 5.50, Ganzleinen M. 6.50

Die Frage des Mignon-Liedes beantwortet der Herausgeber, indem er in mehr als 80 ausgewählten Abschnitten aus der reichen, deutschen Italienliteratur einer großen Anzahl hervorragender Männer und Frauen, die etwas Entscheidendes zu dem Problem Italien zu sagen hatten und dieses Entscheidende in besonders formvollendeter Weise sagten, das Wort gibt. Es ist eine illustre Reihe. Winckelmann und Goethe führen sie an, Herder, Humboldt, Heine, Grillparzer folgen ihnen und so geht es über die Kreise schwärmerischer Maler, wie Schnorr von Carolsfeld, Speckter, Schwind, Richter, Feuerbach und die scharfgeschnittenen kritischen Persönlichkeiten vom Schlagle Bischers, Hehns, Burckhardts bis zu Heyse, Hartleben, Isolde Kurz, Hans Thoma und Nietzsche. Ein Buch, vor einer Italienreise die richtige Vorfreude wachzurufen oder um das in Italien aus eigener Anschauung gewonnene Bild zu erweitern und zu vertiefen.

Verlag F. Bruckmann U.-G., München



Bekenntnisse eines Kapitalisten

von Ernest J. P. Benn

Leicht kartoniert M. 3.50, in Leinen M. 5.50

Ich habe noch kein Buch gelesen, das so ohne jede Beschönigung die Entwicklungsmöglichkeiten eines Kaufmännischen Unternehmens schildert. Es kommt mir vor, als wäre es der Niederschlag meiner eigenen 40jährigen Erfahrung.

Urteil eines alten Hamburger Handelsherrn.

Seit den Fordschen Memoiren kenne ich keine Biographie von derartig lebendiger Unschaulichkeit wie Bennis Bekenntnisse... Benn gehört in die Reihe der Pioniere, der Cecil Rhodes, Carnegie, Edison und Ford. Oldenburgische Landeszeitung. Mensch und Buch sind urgesund... Ein herzerfrischendes Buch. D. Traub in der München-Augsb. Abendzeitung.

In jeder Buchhandlung vorrätig!

München bei F. Bruckmann A.-G.

UND LEIBNIZ- KEKS



PANGANI-GEBAEK
DUVE-KEKS
BUNTE WAFFELN
NI-O-NE KEKS
OTHELLO
MARSCHNER-KEKS
NOCH EINE WAFFEL
KÄSE-WAFFELN
APFELSENEN-SCHNITTE
IN TET PACKUNG

VON

H. BAHLSSENS KEKS-FABRIK A.-G., HANNOVER